

R. REINHARDT, Mittweida

Die Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland – eine Übersicht in den Bundesländern (Lep.)

Summary So far, 205 species of butterflies were recorded from the Federal Republic of Germany. 13 of which erroneously. Presently, 177 species occur in the Federal Republic, 164 of which in the Freistaat Bayern. The high number is attained because of mountain species occurring only here. In Schleswig-Holstein, 72 of the 90 recorded butterfly species still exist. The paper makes no statements regarding abundance of individual species. Such statements and further detailed information must be reserved for new local or regional faunas which still need to be established in several federal states. Key code numbers for the treated species are presented, resembling those of the beetle catalogue by LUCHT.

Résumé On a indiqué 205 espèces de papillons diurnes pour la région de la RfA jusqu'ici. 13 de ces espèces sont fausses nouvelles. Actuellement, il y a 177 espèces dans la RfA, 164 sur les 177 espèces existent dans l'Etat libre de la Bavière. Ce nombre élevé résulte des espèces de montagnes qui existent seulement dans cette région. Dans l'Etat fédérale Schleswig-Holstein, il y a encore 72 des 90 espèces de papillons diurnes prouvées. Ce travail ne donne pas aucune information concernant la fréquence des espèces. Pour obtenir cette information ainsi que d'autres données détaillées, il faut établir la faune locale et nationale de quelques Etats fédéraux. On y présente un système d'indices pour les espèces en question que suis le catalogue de coléoptères de LUCHT.

Diese Arbeit entstand unter Mitarbeit von R. BOLZ (Aurachtal-Falkendorf), E. BROCKMANN (Lich), U. EITSCHBERGER (Marktleuthen), J. GELBRECHT (Königs Wusterhausen), W. HASSELBACH (Alzey), H. KINKLER (Leverkusen), E. RENNWALD (Rheinstetten), H. RETZLAFF (Schloß Holte-Stukenbrock), R. THUST (Erfurt), V. WACHLIN (Greifswald), H. WEGNER (Adendorf), H. ZAHM (Schmelz-Hüttersdorf) sowie den Herren A. SCHMIDT, T. SCHMITT, R. SUMMKELLER, R. ULRICH, A. WERNO (für das Saarland), T. MEINEKE, G. SCHMIDT (für Süd-Niedersachsen)

Es verdient unbedingt Erwähnung und Würdigung, daß die vorgelegte Arbeit ein echtes Gemeinschaftswerk darstellt, und die genannten Mitarbeiter den Hauptanteil daran tragen. In mehr oder weniger umfangreichen Analysen und Formulierungen – die oftmals dann auch wörtlich übernommen wurden – haben sie den gegenwärtigen Wissensstand aus ihrem Bearbeitungsgebiet, z.T. den Nachbarregionen und z.T. unter Einbeziehung weiterer autorisierter Entomologen zusammengetragen. Ich kann nur ein sehr herzliches Dankeschön für die unkomplizierte, offene und bereitwillige Mitarbeit an alle Beteiligten sagen.

In einer ersten Arbeit (REINHARDT 1993) wurde insbesondere der aktuelle Stand der faunistischen Erforschung und dessen Veröffentlichungsgrad in den einzelnen Bundesländern analysiert sowie in einer Liste die

Artnamen der aus Deutschland gemeldeten Tagfalter aufgeschrieben. In mehreren Zuschriften wurde der positive Effekt einer solchen Arbeit zum Ausdruck gebracht, aber auch die dort verwendete Nomenklatur und Großgruppensystematik kritisiert. In dankenswerter Weise hatte sich NÄSSIG bereit erklärt, hierzu ein modernes Artenverzeichnis zu erstellen. Diese Arbeit ist vor kurzem erschienen (NÄSSIG 1995). In der hier vorgelegten Arbeit wird nun der aktuelle Stand des Vorkommens der Tagfalter in den einzelnen Bundesländern tabellarisch dargestellt.

Die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland (DT) werden wie folgt abgekürzt:

Schleswig-Holstein (mit Hamburg)	SH
Mecklenburg-Vorpommern	MV
Niedersachsen (mit Bremen)	NI
Sachsen-Anhalt	ST
Brandenburg (mit Berlin)	BB
Sachsen	SN
Thüringen	TH
Hessen	HE
Nordrhein-Westfalen	NW
Rheinland-Pfalz	RP
Saarland	SL
Baden-Württemberg	BW
Bayern	BY

Für die Darstellung des Aktualitätsgrades der Vorkommen wurden folgende Signaturen gewählt:

– Art kommt nicht vor bzw. gehört nicht zur Fauna

- o ausgestorben, letzte Fundmeldung vor 1945
- x Fundmeldung 1946–1980
- + Fundmeldung nach 1980
- E Einzelfund(e) nach 1980
- (E) Einzelfund(e) vor 1980
- [F] Falschmeldung, Fehldetermination, Faunenfälschung
- ? fragliche Meldung, insbesondere bei Arten mit z.Z. unklarer Systematik

Beim Aktualitätsgrad wurde versucht, eine hohe Vereinheitlichung zwischen den einzelnen Bundesländern herbeizuführen. So wurde durch den Bearbeiter (bzw. bereits durch die jüngere Literatur) besonders bei Einzelfunden klar Stellung bezogen, ob eine Fehldetermination [F], ein Einzelfund (was aber nicht bedeutet ein einzelnes Tier, hier nämlich auch die sporadisch auftretenden Wanderfalterarten!) E bzw. (E) vorliegt oder die Meldung für künftige faunistische Betrachtungen ausscheidet (–). Für die östlichen Bundesländer lag hierzu schon ein Vorschlag vor (REINHARDT & THUST 1993), der in einigen Fällen von den betreffenden Ländern übernommen, in anderen Fällen korrigiert wurde. In der Spalte „Anmerkung“ wird der Hinweis auf notwendige Kommentare gegeben, dabei konnte der systematisch-nomenklatorische Aspekt weitgehend ausgeklammert und auf NÄSSIG (1995) verwiesen werden. Allerdings wurde – den Hinweisen einiger Mitarbeiter folgend – zur Frage der Subspezies Stellung bezogen. Hierbei wurde aber bewußt eine Großzügigkeit zugelassen, d.h. es wird entweder auf neuere zusammenfassende Arbeiten verwiesen, nur allgemein akzeptierte Unterarten aufgeführt oder die in größeren Faunen behandelte Subspezies übernommen. Wenn es bei einzelnen Autoren unterschiedliche Meinungen gab, wurde lieber auf die Nennung verzichtet. Einige Mitarbeiter wollten diese Problematik lieber nicht behandelt wissen, daher ist nicht in jedem Fall gewährleistet, daß sie sich mit dem diesbezüglichen Inhalt identifizieren. Ich hielt es aber dennoch für geboten, dieses Thema aufzugreifen (vgl. auch Anmerkung 1).

In der Spalte „Anmerkung“ bzw. im Kommentar sollte insbesondere der Aktualitätsgrad näher beschrieben werden können, damit bei eventuellen Wiederfinden (oder Neufunden) eine gebührende Einordnung des Fundes erfolgen kann. Auch wurden hier gravierende Unterschiede des Auftretens in den einzelnen Landschaften eines Bundeslandes vermerkt, sofern es von bundesweiter Bedeutung ist.

Für die Benennung und Reihenfolge wurde NÄSSIG (1995) herangezogen. Da zu erwarten ist, daß die Nomenklatur auch in den nächsten Jahren leider noch nicht stabil bleibt, werden für den praktischen Gebrauch in der künftigen Arbeit zwei Schlüsselssysteme vorgeschlagen und vorgestellt. Zum einem – hier als „Dateiname“ bezeichnet – wird die Art durch 8 Zeichen gekennzeichnet:

3 (Groß-)Buchstaben für den (derzeitigen) Gattungsnamen, tiefliegender Bindestrich, 4 (Groß-)Buchstaben für den derzeitigen Artnamen. In nahezu allen Fällen der europäischen Tagfalter können jeweils die ersten 3 bzw. 4 Buchstaben verwendet werden. Bei Symbolgleichheit muß ein Unterscheidungsbuchstabe gewählt werden. Bei entsprechend hierarchisch aufgebauten Verzeichnissen ist eine direkte Verwendung dieser Buchstabenfolge (Anfügen eines Suffix zur Dateitypennzeichnung) als Dateiname in der DV möglich.

Der zweite Schlüssel, der hier vorgestellt und zur Einführung empfohlen wird, ist die „Schlüsselnummer“. Dieses System ist gegenwärtig noch als „Arbeitsphase“ zu verstehen. Vom Prinzip her beruht es auf dem LUCHT-Katalog der Käfer. Hierin sind Prinzip und Handhabbarkeit erläutert. LUCHT (1987) hatte bei seiner Einführung auch schon an die Verwendung bei anderen Ordnungen, darunter den Lepidopteren, gedacht. Der Zahlencode zur Charakterisierung bzw. Identifizierung einer Art besteht aus 3 Gruppen. Die ersten Zeichen bezeichnen die Familie. Da es bei den Schmetterlingen bisher weder einen neueren Katalog noch ein dem FREUDE, HARDE, LOHSE vergleichbares und allgemein akzeptiertes Werk gibt, wonach Reihenfolge und Großgruppensystematik der Schmetterlinge für Europa (oder auch nur Mitteleuropa) niedergelegt sind, wird in Abweichung vom LUCHT-Katalog vorgeschlagen, **zunächst** die Familie mit Buchstaben zu belegen. Diese können zu gegebener Zeit mühelos gegen einen Zahlencode ausgetauscht werden, um die Reihenfolge im System zu fixieren. Gattungen und Arten erhalten eine Zahlenfolge, sie werden durch Punkt getrennt. In den allermeisten Fällen ist hier im vorgelegten „Arbeitskatalog“ zwischen den Arten oder auch Gattungen mindestens ein Zehnerschritt Platz gehalten, damit können verwandte Arten/Gattungen mühelos platziert werden und so die problemlose Fortschreibung des Kataloges erfolgen. Für die Tagfalter Europas liegt ein Diskussionspapier vor, das einer größeren Personenzahl zur Stellungnahme übergeben wurde (REINHARDT & EITSCHBERGER 1995). Zur Testung des regionalen Gebrauchs eines solchen Kataloges wurde das Verzeichnis der Schmetterlinge Sachsens erstellt (PIMPL & REINHARDT 1995). Durch Anfügen einer weiteren Zahlenfolge (bei LUCHT sind es Buchstaben) können auch die Unterarten integriert werden. Davon wurde aber im vorliegenden Arbeitsstadium noch kein Gebrauch gemacht.

Es sei darauf verwiesen, daß für die Insektenordnungen ein Buchstabencode (3 Großbuchstaben) vorgeschlagen wurde (KLAUSNITZER 1994), der sich im Ansatz auch bei LUCHT findet, dieser Code wäre dann bei größeren Datenbanken (z.B. Projekt Entomofauna Saxonica, Entomofauna Germanica) zur Trennung und Selektion voranzusetzen.

Die Spalte „Anmerkung“ wurde nur für allgemeine Erläuterungen genutzt. Sicher wären noch viele Informationen mitteilenswert (z.B. ökologische Einstufung, Gefährdungsgrad, Schutzmöglichkeiten, Wanderverhalten – zu letzterem siehe EITSCHBERGER, REIN-

HARDT & STEINIGER 1991), doch würde damit das Grundanliegen der Arbeit – einen Überblick über das aktuelle Vorkommen der Tagfalterarten in den einzelnen deutschen Bundesländern zu vermitteln – gesprengt.

Anmerkungen zur Tabelle „Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland“ (Stand: 10. Juni 1995) (S. 122–128)

- | | |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | <i>Spialia sertorius</i> : BW ssp. <i>hibiscae</i> HÜBNER. – Nach Meinung von BROCKMANN hat die Unterart keine Berechtigung. Überhaupt bedarf die Frage der subspezifischen Gliederung bei den meisten Arten einer neuerlichen Revision. |
| 2 | <i>Pyrgus armoricanus</i> : TH ausgestorben, letzter Nachweis 1935 Tautenburg (THUST 1993). Für BB gibt es eine zweifelhafte Angabe 1939 aus Nauen, Art wird nicht zur Fauna von BB gezählt (REINHARDT & THUST 1993, GELBRECHT et al. 1993). – In Mitteldeutschland ssp. <i>disjuncta</i> ALBERTI, in Süddeutschland Nominatform. |
| 3 | <i>Pyrgus alveus</i> : Die bisher für NW gemeldeten Falter gehören ausnahmslos der Art <i>Pyrgus trebevicensis</i> an; es liegen keinerlei Belege von <i>P. alveus</i> vor. Aus HE ist nur 1 Exemplar 1901 aus dem Raum Fulda bekannt, alle anderen geprüften Tiere gehören zu <i>Pyrgus accretus</i> (BROCKMANN 1989). In MV ausgestorben (WACHLIN et al. 1993), Angaben aus der Zeit um die Jahrhundertwende (FRIESE 1956). Von SCHMIDT-KOEHL (1983) wurde ein einzelnes ♂ aus Türkismühle vom 25.V.1921 gemeldet (leg. KESENHEIMER, in coll. Löbbecke Museum und Aquarium Düsseldorf), das bis dahin als einziger belegter Nachweis für das SL galt. Nach der Aufspaltung der Art dürfte das Tier von der Phänologie her entweder <i>P. trebevicensis</i> oder <i>P. accretus</i> zuzuordnen sein, was durch eine Untersuchung des Belegs zu klären wäre. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist damit <i>P. alveus</i> von der saarländischen Liste zu streichen. |
| 4 | Bei <i>Pyrgus alveus</i> und <i>P. trebevicensis</i> ist bisher noch nicht klar, ob es sich um „gute“ Arten handelt. Sie sind hinsichtlich Habitus und Genitalmorphologie nur durch Vergleich größerer Serien voneinander zu trennen. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal ist die Phänologie: <i>P. trebevicensis</i> fliegt von Ende Mai bis Mitte Juli, <i>P. alveus</i> s.str. im August. <i>P. trebevicensis germanicus</i> RENNER, 1991 wurde von THUST & BROCKMANN (1993) in TH erstmalig in der Muschelkalk-Rhön – inzwischen an 4 Fundorten – nachgewiesen. Bisher glaubten sie, daß es sich um die nördlichsten Vorkommen in Mitteldeutschland handeln würde. Nach Durchsicht der coll. KAMES sind aber dessen „ <i>alveus</i> “-Belege von Rübeland (Harz/ST) morphologisch und phänologisch <i>P. trebevicensis</i> zuzuordnen. Zwischen den beiden Vorkommen liegen im Raum Arnstadt/TH die aktuellen Fundorte von <i>P. alveus</i> s.str. Beide Arten leben in TH auf schwach verbuschten Mesobrometen und Enzian-Schillergras-Rasen („Wachholderheiden“). – Zum Vorkommen von <i>Pyrgus trebevicensis</i> im SL siehe Anmerkung bei <i>P. alveus</i> . |
| 5 | <i>Pyrgus accretus</i> : HE: die Meldung vom 8. Juni 1951 vom Kühkopf (BROCKMANN & KRISTAL 1990) ist eine Falschmeldung, sie bezieht sich auf <i>P. trebevicensis</i> , die damals noch nicht erkannt war. Heute steht fest, daß <i>P. accretus</i> (BROCKMANN) nicht in HE fliegt und am Mittelrhein nur <i>P. trebevicensis</i> vorkommt. SL: 1 ♂ vom Hammelsberg bei Perl (16.VI.1990, leg. A. WERNO). Eine Genitaluntersuchung ergab „mit großer Wahrscheinlichkeit“ <i>P. accretus</i> . |
| 6 | Alpine Arten, teilweise strahlen die Vorkommen ins Alpenvorland aus. |
| 7 | <i>Pyrgus serratulae</i> gilt in MV als ausgestorben (WACHLIN et al. 1993), letzte Nachweise 1921 (FRIESE 1956). |
| 8 | <i>Pyrgus cirsii</i> : Hierzu schreibt RENNWALD: „Nach Überprüfung der Belege von M. MEIER durch E. BROCKMANN und mich gehören alle im August, September und noch Anfang Oktober 1993 gefangenen Tiere der Schwäbischen Alb zu <i>P. alveus</i> agg. Eine Zuordnung dieser Tiere zu <i>P. trebevicensis</i> (2. Gen.?) oder (wahrscheinlicher) <i>P. alveus</i> s.str. Spätformen ist noch nicht möglich. Intensive Suchbemühungen von M. MEIER (und teilweise auch mir) machen es immer wahrscheinlicher, daß <i>P. cirsii</i> in BW mittlerweile (letzter Nachweis 1987 an einer seither vielfach zur Flugzeit aufgesuchten Stelle) ausgestorben ist.“ |

- 9 *Pyrgus onopordi*: Zweifelsfreier Nachweis 1928 auf der Schwäbischen Alb (EBERT & RENNWALD 1991), seither nicht wieder aus DT gemeldet. Hierzu wird durch RENNWALD (in litt.) ergänzt: „SCHNEIDER (1936) meldet von Ende Juli 1928 3 ♂♂, 1 ♀ von der Schwäbischen Alb bei Pfullingen (Wanne, 700 m)“ Zumindest das noch in Baden-Württemberg befindliche ♂ ♀ ist eindeutig richtig bestimmt, Zweifel an den beiden anderen sind also kaum angebracht. Da *Pyrgus*-Arten im allgemeinen wenig Tendenz zu Wanderbewegungen zeigen und Verschleppung in diesem Fall auszuschließen war, gingen EBERT & RENNWALD (1991) von einem ehemals bodenständigen, heute erloschenen Vorkommen aus. SCHNEIDER (1936) hatte vermutet: „das Vorkommen auf der Schwäbischen Alb dürfte durch den Schweizer Jura mit dem südlichen Verbreitungsgebiet zusammenhängen. Die Art ist wahrscheinlich auf der Alb auch noch an anderen Stellen aufzufinden.“ Weitere Vorkommen auf der Alb wurden seither nicht gefunden. *Pyrgus*-Belege von Anfang dieses Jahrhunderts oder gar vom letzten Jahrhundert liegen allerdings fast gar keine vor; daß die Art damals übersehen wurde, wäre mehr als wahrscheinlich. EBERT & RENNWALD (1991) hatten ferner behauptet, daß zwischen dem Fundort auf der Alb und den nächstgelegenen in Graubünden keine weiteren Funde bekannt wurden. Bei der Lektüre von BRYNER (1987) wurde ich eines besseren belehrt: „Einzige Angabe: Jura bei Biel (ca. 1920).“ Hatte SCHNEIDER diese Meldung aus dem Schweizer Jura gekannt? Hat *P. onopordi* in den klimatisch besonders günstigen 20er Jahren sein Areal kurzzeitig weit nach Norden ausgedehnt? Im Moment bleiben noch viele Fragen offen, insbesondere die, ob die Angabe aus dem Schweizer Jura wirklich zuverlässig ist. HUEMER & TARMANN (1993) melden die Art für Österreich jeweils mit „?“ aus der Steiermark und aus Niederösterreich. Stammen die Angaben zufällig aus der gleichen Zeitepoche? Lassen sich hier noch Belege finden?“
- 10 *Pyrgus carthami*: NW zuletzt 1913 bei Bad Driburg im Weserbergland festgestellt (RETZLAFF 1973); seitdem kein Nachweis mehr. In MV ausgestorben (WACHLIN et al. 1993), letzter Nachweis 1928 in Waren durch HAINMÜLLER (FRIESE 1956). Aus ST liegen auch nur aus der Umgebung von Halle alte Angaben vor (BERGMANN 1952); wird aber in Kategorie 1 („vom Aussterben bedroht“) der Roten Liste des Landes geführt (GROSSER 1993).
- 11 *Pyrgus andromedae*: Für HE weist BROCKMANN (1989) Falschdetermination nach.
- 12 *Pyrgus cacaliae*: Für HE weist BROCKMANN (1989) Falschdetermination nach.
- 13 *Carcha rodus alceae*: 1 ♀ im August 1993 im Kleinen Fallstein/NI (Grenze zu ST) von GREMMEL (Goslar) festgestellt und 1994 an gleicher Stelle 1 ♂; 1994 auch bei Dannenberg (im Garten von MÜLLER-KÖLLGES – nach WEGNER).
- 14 *Carcharodus lavatherae*: RP mehrere besetzte Flugplätze am Mittelrhein, einziges hessisches Vorkommen dieser Art am Mittelrhein bei Lorch (BROCKMANN 1989) ist trotz Nachsuche nach 1980 nicht bestätigt. Für BW 2 Einzelmeldungen in diesem Jahrhundert (1921 Ihringen, 1948 Ausgang Klotzentunnel), ist aber kein Faunenbestandteil des Landes (EBERT & RENNWALD 1991).
- 15 *Carcharodus flocciferus*: Die (ehemalige) Bodenständigkeit in HE ist fraglich, für Südhessen können die Meldungen von LEDERER & KÜNNERT (1961) aber nicht als Fehldetermination abgetan werden (BROCKMANN 1989). Die Meldung für TH bei BERGMANN (1952) ist falsch und wurde durch ihn 1955 korrigiert. – Ssp. *alchymillae* HEMMING.
- 16 *Erynnis tages* ist in MV ausgestorben (WACHLIN et al. 1993), die letzten Funde dürften um die Jahrhundertwende liegen (REINHARDT & THUST 1993).
- 17 *Heteropterus morpheus*: Eine sehr alte Angabe für Treffurt (Grenzbereich TH und HE) geht auf Angaben bei den Gebr. SPEYER (1858) zurück, BERGMANN (1952) fügt weitere Gewährleute hinzu, zweifelt aber die Zugehörigkeit zur Thüringer Fauna an (somit dann auch für die hessische); 1984 taucht umweit von Gera in Ostthüringen ein Falter der Art auf, der zweifelsfrei von HEINICKE determiniert wurde. Die Art sollte aber noch nicht zur Thüringer Fauna gezählt werden. Da sie aber von Osten her sich ausbreitet und schon weite Teile von SN (wenn auch nur durch Einzeltiere) erobert hat, ist bald mit einem verstärkten Auftreten in TH zu rechnen, zumal die Art offenbar von der Eutrophierung der Landschaft profitiert. – Die nordwestliche Arealgrenze verläuft gegenwärtig von der Lübecker Bucht im Nordosten zur Unterelbe nordwestlich Hamburg, und erreicht zwischen Unterelbe und Unterweser beinahe die Nordseeküste. Die Art besiedelt inzwischen mit der Umgebung des Dümmer auch Gebiete westlich der Weser. Nach RETTICH (1992) von 1982–1985 bei Emden in Ostfriesland, dort aber wohl wieder verschwunden.

- 18 *Carterocephalus halus silvicolus*: Die alten Einzelangaben aus TH (1932 Höheburg – hierauf bezieht sich auch die Angabe für HE bei BROCKMANN (1989), da es sich um den direkten Grenzbereich handelt – und um die Jahrhundertwende Umgebung von Gera – BERGMANN 1952) sowie aus SN (1897 Eilenburg – SCHILLER 1988 und die fragliche Angabe bei SCHWEITZER 1931 für Carlsfeld) finden keine neuerlichen Bestätigungen, so daß die Art nicht zum Faunenbestandteil der Bundesländer SN, TH und HE zu zählen ist, wenngleich die Einzelmeldungen sich als korrekt determiniert erweisen bzw. erwiesen haben (REINHARDT & THUST 1993, THUST 1993). – Die westliche Arealgrenze verläuft gegenwärtig von Oldenburg in Holstein im Norden über nördliche Stadtrandgebiete Hamburgs bis in den Raum Lüneburg. Nördlich der Elbe im Landkreis Lüneburg flogen am 5.VI.1995 sympatrisch auf ein und derselben Waldschneise *C. silvicolus* und *C. palaemon* (WEGNER).
- 19 *Thymelicus acteon*: Die nordwestliche Arealgrenze bildet das als Wetterscheide wirksame Endmoränengebiet Göhrde–Drawehn östlich Lüneburg.
- 20 *Ochlodes venatus*: Populationen gehören zur ssp. *faunus* TURATI, eigenständige Art wird diskutiert.
- 21 *Parnassius apollo*: in TH ausgestorben, letzter Nachweis 1953 oberes Saaletal (THUST 1993). Für HE ist eine Bodenständigkeit nicht belegbar, obgleich es für Südhessen mehrfache Literaturhinweise gibt. In einigen Fällen kann aufgrund des Datums davon ausgegangen werden, daß es sich um Zuchtfalter handelte (BROCKMANN 1989). Für SN wird durch HEINZE in Ostachsen ein Vorkommen glaubhaft gemacht, daß u.U. mit den ehemaligen schlesischen Vorkommen in Verbindung stehen könnte (REINHARDT 1992). – Rezente Unterarten sind: ssp. *suevicus* PAGENSTECHER (Schwäbische Alb), ssp. *marcianus* PAGENSTECHER (Schwarzwald), ssp. *bajuvaricus* FRUHSTORFER (bei Regensburg), ssp. *vinningensis* STICHEL (Mosel), ssp. *melliculus* STICHEL (übriges DT).
- 22 *Parnassius mnemosyne*: Die ssp. *hercyanicus* PAGENSTECHER fliegt in ST (Harz), ssp. *hassicus* PAGENSTECHER am Vogelsberg/HE und auf der hessischen und bayrischen Rhön, ssp. *ariovistus* FRUHSTORFER in BW, ssp. *batavus* FRUHSTORFER bei Regensburg.
- 23 *Zerynthia polyxena*: Alte Meldungen aus BW sind für eine Bodenständigkeit wenig glaubhaft (EBERT & RENNWALD 1991). Aus BY glaubhafte Meldungen aus dem letzten Jahrhundert, jetzt ausgestorben, ob das Vorkommen authochton war, läßt sich nicht mehr nachvollziehen; es lag ca. 150 km von rezenten Vorkommen im Donautal entfernt.
- 24 *Papilio machaon*: In Mitteleuropa fliegt die ssp. *gorganus* FRUHSTORFER.
- 25 *Leptidea sinapis*: Mit dem Auftreten von *L. reali* REISSINGER kann gerechnet werden (LORKOVIC 1993).
- 26 *Colias palaeno* ssp. *europome* ESPER: In NW zuletzt 1938 bei Kalterherberg im Hohen Venn (NW) gefunden. Auf belgischer Seite flog die Art noch bis 1953 (STAMM 1981). – In der Pfalzfauna von DE LATIN, JÖST & HEUSER (1957) wird *C. palaeno* ohne Nummer aufgeführt, KRAUSS (1993) führt sie nicht mehr auf. Nur LINZ (1847) hatte *C. palaeno* gemeldet. – In TH ausgestorben, letzte Meldung 1880 „um Oberhof“ (THUST 1993). Durch Ansiedlungsversuche in der Rhön/HE haben sich die Tiere inzwischen ausgebreitet und werden in der bayrischen Rhön angetroffen (KUDRNA 1993), so daß auch mit einem Wiederfinden auf Thüringer Gebiet gerechnet werden kann. – Letzter Fund in BB 1941 bei Finsterwalde (GELBRECHT et al. 1993). – In MV (wie auch im weiter östlichen Ostseeraum) flog die ssp. *synonyma* BRYK, letzter Nachweis 1934 durch PFAU im Buddenhagen Moor. – Aus dem Salemer Moor bei Ratzeburg/SH liegt eine umstrittene Einzelbeobachtung vom 4.VII.1956 vor (MARQUARDT 1962). Im Solling/NI Funde nur vor 1945 (SCHMIDT in litt.), die sich aber nach Mitteilung von BROCKMANN auf OTTO (laut HARTWIEG) beziehen und daher recht unglaubwürdig sind (vgl. Anmerkung 50). – Im Alpenraum fliegt ssp. *europomene* OCHSENHEIMER.
- 27 *Colias alfacariensis*: Als ssp. *paracalida* REISSINGER in den östlichen Bundesländern (sowie auch in TH, Westfalen, Fränkische Schweiz). Alter Einzelfund 1905 bei Schwerin/MV (REISSINGER 1960). In BB Einzelfunde, zuletzt 1969, im Berliner Raum (KIRSCH 1983, GELBRECHT et al. 1993). – In Süddeutschland ssp. *senonica* REISSINGER (Rheinland, Eifel, Pfalz, Baden, Saarland), ssp. *orthocalida* REISSINGER (nördliche Kalkalpen, Voralpenland, Allgäu, Württemberg) (REISSINGER 1971–1974).
- 28 *Colias erate* (ESPER, 1805) ist in DT zu erwarten (LORKOVIC et al. 1992, BIERMANN et al. 1992).

- 29 | *Colias myrmidone*: Einzelfunde in SN und ST, zur Bewertung siehe REINHARDT & KAMES (1982).
- 30 | *Aporia crataegi*: In Norddeutschland Nominatform, im übrigen Gebiet ssp. *transiens* LEMPKE.
- 31 | *Pieris bryoniae*: aus BW 4 Stücke bekannt, davon sind 3 Hybrid-Falter und ein typisches *bryoniae*-Tier aber mit Habitus der Nordalpen. Die Art gehört nicht zur Landesfauna von BW (EBERT & RENNWALD 1991). Zur Frage der Hybrid-Falter siehe EITSCHBERGER (1972).
- 32 | *Pontia daplidice* / *Pontia edusa*: Es ist fraglich, ob beiden Taxa tatsächlich Artrang einzuräumen ist (wenn dies so ist, dann ist für *P. edusa* die Schlüsselnummer Pie0080.0011 zu verwenden – PIMPL & REINHARDT 1995). Nach intensiven Diskussionen habe ich mich nun doch entschlossen, in dieser faunistisch orientierten Arbeit, wo viele Tiere auch noch gar nicht geprüft wurden, keine Trennung in zwei Arten vorzunehmen. Wie sich zeigt, sind unter „*edusa*“-Populationen (Merkmal Valvenform) manchmal einzelne „*daplidice*“-Falter zu finden, z.B. 1986 südlich von Leipzig/SN (REINHARDT 1992). Die Einzelfunde aus BW (EBERT & RENNWALD 1991) sind nach dem Genital zu *edusa* zu stellen. Für BY wurde die Problematik noch nicht geprüft (BOLZ in litt.). Die östlichen/südöstlichen Populationen scheinen wanderfreudiger und vitaler zu sein, was zu breiter Variabilität im Phaenotypus (auch der männlichen Genitalien) zu führen scheint. Im ökologischen und zoogeographischen Verhalten bestehen auffällige Parallelen zu *Issoria lathonia*. – In den letzten Jahren (nach 1990) einzelne Falter in mehreren westlichen Bundesländern (z.B. RP; NW – RETZLAFF 1992; SL Mai 1992 Raupen, auch 1994) gefunden, wo sie über viele Jahre nicht beobachtet wurden, in HE seit 1992 wieder „bodenständig“, ebenso in weiten Teilen TH. Hier wird auf die Übersichtsarbeit von REINHARDT (1992) verwiesen. Die Mehrzahl der mir vorgelegten Tiere wäre zu *edusa* zu stellen. – Als Ergänzung kann auf eine Literaturstelle aufmerksam gemacht werden, wonach im Juli 1932 ein Massenflug im Regensburger Raum (BY) beobachtet wurde (JÜNGLING 1933/34).
- 33 | *Lycæna dispar* ssp. *rutilus* WERNEBURG: In Westfalen (NW) zuletzt 1891 festgestellt (RETZLAFF 1973). Eine Einzelmeldung (1946) aus der Umgebung von Suhl/TH (BERGMANN 1952, REINHARDT & THUST 1993) reicht nicht für die Aufnahme der Art in die Thüringer Faunenliste (THUST 1993). Es wird gegenwärtig geprüft, ob die Art zur Fauna von BY gehört (hat). – Bis auf ein Restvorkommen, das durch Schutzmaßnahmen bisher erhalten werden konnte, ist die Art in NI verschwunden.
- 34 | *Lycæna alciphron* wurde 1994 in Südost-TH wiedergefunden (THUST). In SH wurden 1982 nahe der östlichen Landesgrenze bei Lübeck 2 Falter festgestellt, dieser Fundort konnte später nicht mehr bestätigt werden, so daß die Art in SH wahrscheinlich inzwischen als ausgestorben gelten muß.
- 35 | *Lycæna hippothoe*: Die Populationen gehören zur ssp. *eurydice* ROTTEMBURG.
- 36 | *Lycæna helle*: Galt als ausgestorben in MV (letzte Nachweise im Anklamer Stadtbruch bis in die 20er Jahre – REINHARDT & THUST 1993, WACHLIN et al. 1993), neuerdings – 1993 und 1994 – wiederentdeckt (WACHLIN), in SN (1938 bei Leipzig – SCHILLER 1988), in TH letzter sicherer Nachweis ist unbekannt (THUST 1993; die Angaben von WAHL und von WILLSAU – REINHARDT & THUST 1993 – sind als sehr fraglich und z.T. als widersprüchlich einzustufen). Für NI wurden die letzten Angaben bei Göttingen durch FINKE (1938) erbracht. – Die Nominatform (zweibrütig) flog im mitteldeutschen Raum, in BB ssp. *marchica* HANNEMANN, die einbrütigen Rassen in BW, BY = ssp. *hellesimilis* BEURET; im Schwarzwald ssp. *perrettei* WEISS, in der Eifel ssp. *arduinae* MEYER (MEYER 1981).
- 37 | *Satyrium spini*: Nach WARNECKE (1955/56) fand SAUBER im Juni 1907 bei Escheburg in Südholstein eine R an Kreuzdorn, die einen Falter ergab.
- 38 | *Satyrium acaciae*: Die Populationen in BW gehören zur ssp. *nostras* COURVOISIER.
- 39 | *Lampides boeticus*: Als Einwanderer sporadisch im Rheintal. Folgende Funde wurden bekannt: SL 29.VII.1967 1 ♂ Saarbrücken (leg. W. SCHMIDT-KOEHL), 15.VIII.1970 1 ♂ Saarbrücken (vid. H. SEYER), 15.IX.1970 1 ♂ Saarbrücken (leg. H. SEYER), 16.VIII.1978 1 Falter Heiligenwald (vid. G. BENTZ), NW: „früher oft“ bei Aachen (MENGELBIER 1847), sollte aber dennoch nur als Einzelfund zu werten sein; BW in diesem Jahrhundert: 1931 und 1932 Braubach, 1958 Mannheim, 1990 Kippenheim, Eppelheim (EBERT & RENNWALD 1991).

- 40 | *Leptodes pirithous*: Erster und einziger Fund in Westfalen (NW) 1970 ein stark abgeflogenes Exemplar Handorf bei Münster (KROKER 1971). BW in diesem Jahrhundert: Degerloch 1902, Zuffenhausen 1909, Maxau 1908, Leopoldshafen 1908 (Belegetikett aber 1905!), Konstanz 1923, Grötzingen 1950, Matzenbach 1953 (Bewertung der Funde siehe EBERT & RENNWALD 1991). SL: 5.VIII.1992 1 ♂ vom Hammelsberg bei Perl (leg. A. WERNO).
- 41 | *Cupido osiris*: Zwei belegte (1890 am Spitzberg bei Tübingen und 1923 auf der Schwäbischen Alb bei Pfullingen) und mehrere weitere nicht belegte (aber deswegen nicht unbedingt falsche) Meldungen sprechen stark für ehemalige Bodenständigkeit der Art. Das Vorkommen stand wohl ehemals im Zusammenhang mit demjenigen im Schweizer Jura (RENNWALD).
- 42 | *Cupido argiades*: Die Art hat in den letzten Jahren viele Flugplätze aufgegeben und ist wohl nur noch in BW und BY (und auch hier jeweils nur noch in engbegrenzten Räumen) bodenständig. In der Pfalz (RP) letztmalig im August 1974 (KRAUSS 1993). SH: wenige Einzelfunde bis Ende des 19. Jahrhunderts (WARNECKE 1955/56), MV: letzte Meldung aus Ückeritz/Usedom in den 70er Jahren (PLONTKE). BB: bis 1977 in der südlichen Niederlausitz und dann erst wieder 1989 und 1991 (BRUNK). NI 1930 Holzminden (RETZLAFF 1973); der Fundort liegt genau an der Grenze zu Westfalen/NW. SN: 1979/80 Kreischa (PLONTKE). ST: 1983 Naumburg (LEMM). TH: letzter Beleg 1950 Eisenach (THUST 1993). HE: keine bodenständige Population, letzter sicherer Einzelnachweis 1971 Bensheim (BROCKMANN 1989). Die Art wurde im SL nur ganz selten gefunden. Letzte Meldung von 1980 zweifelhaft. – Möglicherweise auch bei dieser Art ähnliche zoogeographische Verhältnisse wie bei *I. lathonia* oder *P. daplidice*. – In Ost- und Südeuropa fliegt die Nominatform, in Mitteleuropa die ssp. *tiresias* ROTTEMBURG (= *modesta* LORKOVIC).
- 43 | *Glaucopsyche alexis*: Ausgestorben in MV und BB bereits im letzten Jahrhundert (REINHARDT & THUST 1993, GELBRECHT et al. 1993, WACHLIN et al. 1993). NI: in alten Faunenverzeichnissen werden wenige Fundorte genannt (Verden a.d. Aller – REHBERG 1879, Umgebung Hannover – FÜGE et al. 1930, nördlich Holzminden – HARTWIEG 1958) zuletzt wohl 1922 bei Göttingen (FINKE 1938).
- 44 | *Glaucopsyche arion*: Bis 1915 ist die Art an einigen Fundorten besonders in der Holsteinischen Schweiz und im südlichen SH wiederholt nachgewiesen (WARNECKE 1955/56). Ein letzter Beleg (1 ♂) stammt aus dem Jahre 1963 bei Boberg, zwei Einzelfunde in den 80er Jahren sind nicht ausreichend belegt.
- 45 | *Glaucopsyche alcon*: In BB vermutlich vor mehr als 50 Jahren ausgestorben, obwohl im südlichen Grenzgebiet auf sächsischer Seite bis vor wenigen Jahren ein Vorkommen existierte (GELBRECHT et al. 1993).
- 46 | *Glaucopsyche rebeli*: Einzeltiere 1942, 1947 aus Waldenburg/SN (coll. ZENKER) sowie 1960 NSG Stecklenberg bei Quedlinburg/ST (coll. KAUFMANN) (REINHARDT & THUST 1993).
- 47 | *Glaucopsyche nausithous*: Für MV wird eine Bodenständigkeit schon von FRIESE (1956) angezweifelt, eine Einzelmeldung 1974 Neustrelitz (OPPEL).
- 48 | *Glaucopsyche teleius*: In MV niemals bodenständig gewesen, ein Einzelbeleg im Museum Waren (HAINMÜLLER). In NI noch 1926 in Anzahl bei Braunschweig und bis 1945 bei Holzminden.
- 49 | *Scolitantides baton*: NI: JORDAN (1886) nennt als Fundort den „Oberharz“. Die Verbreitungskarte bei FRIESE (1956) zeigt eine Fundpunktsignatur („alte Angabe vor 1900, Bestätigung liegt nicht vor“) im nordwestlichen (= niedersächsischen) Harz. Die Information bezieht sich offensichtlich auf die unkritische und wohl kaum zutreffende Mitteilung von JORDAN.
- 50 | *Scolitantides orion*: NI: JORDAN (1886) führt als Fundorte „Oberharz“ und „Osterode“ an, Gewährsmann für die letztere Angabe ist BLAUDEL aus Osterode. In der Folgezeit erwähnt nach Kenntnis von MEINEKE nur noch HARTWIEG (1930) Fundorte aus NI (Holzminden, Ith), später (1958) nur noch Ith als Fundort, stuft aber diese wie alle anderen auf den Holzmindener Bürgermeister und Sammler P. VON OTTO zurückgehenden Angaben jetzt als zweifelhaft ein, da die Informationen „nicht nachgeprüft werden konnten“. Es bleibt somit bei dem – allerdings ebenfalls nicht mehr nachprüfbar, andererseits nicht völlig unwahrscheinlichen – lange zurückliegenden Vorkommen bei Osterode. Die in der Literatur öfter zu findende Verbreitungsangabe „Harz“ betrifft ausschließlich in ST oder TH liegende Fundorte (vgl. z.B. RAPP 1936). – Aus einer aufgelassenen Kiesgrube in Oberschwaben (BW) liegt RENNWALD mittlerweile eine Angabe über regelmäßige

- Funde dieses Falters während mehrerer Jahre vor. ... „*Sedum telephium* wuchs hier (von angrenzenden Gärten ausgewildert), in großer Zahl. C. KÖPPEL sammelte im Herbst 1994, nachdem die Grube bis auf einen Rand ‚rekultiviert‘, d.h. völlig verfüllt wurde, am Rande der Grube noch Blätter mit Fraßspuren, die sehr gut mit dem Fraßbild von *S. orion* übereinstimmten. Die Hoffnung, hier 1995 doch noch einzelne Falter zu finden, hielt nicht lange an: auch die letzten Randbereiche wurden mittlerweile ‚saubergemacht‘. Leider gibt es weder Falter- noch Foto-Belege vom (angeblichen?) Vorkommen der Art hier. Der völlig isolierte Fundort paßt so gar nicht ins Verbreitungsbild aus den Nachbarregionen Bayern und Österreich, über eine künstliche Ansiedlung ist aber ebenfalls nichts bekannt. Der Fund wird unbelegt und mysteriös bleiben“
- 51 *Plebejus argyrognomon*: Vor 1881 mehrere Falter an der Unteren Oder bei Gartz/BB in der ssp. *dubia* HERING (locus typicus!), die dann dort nie wieder gefunden wurden (URBAHN & URBAHN 1939). Ob in NI neben dem relativ häufigen *P. argus* und dem selteneren *P. idas* (= *P. argyrognomon* auct.) außerdem *P. argyrognomon* BERGSTR. vorkam, bleibt daher bis auf weiteres offen. Am wahrscheinlichsten ist noch, daß die Art früher in den ehemals ausgedehnten Kalkmagerrasen am Göttingen lebte. In den Resten der FINKE-Sammlung fehlen jedoch Belege zu den von ihm genannten Funddaten (vgl. MEINEKE 1984). – Neufunde 1994 in TH (KUNA).
- 52 *Plebejus optilete*: In ST ein Einzelfund in Mahlpfuhl (BORNEMANN 1912). HE: der Fundort von WARNECKE (1962) in der Rhön wurde 1993 von FRISCH bestätigt.
- 53 *Plebejus artaxerxes*: Die deutschen Populationen außerhalb der Alpen sind zur ssp. *hercynica* KAMES zu stellen.
- 54 *Plebejus eumedon*: in ST ein Einzelfund aus Naumburg aus dem vorigen Jahrhundert (BERGMANN 1952). In NW (Westfalen) zuletzt 1930 (RETZLAFF 1973). HE als letzte Belege werden angesehen 1908 Darmstadt (BROCKMANN 1989), im nahegelegenen Gebiet des Mainzer Sandes/RP noch aktuelles Vorkommen (ssp. *mayensis* EITSCHBERGER & STEINIGER). Vorkommen in BW und BY gehören zur Nominatform (Typenfundort Erlangen) und zur ssp. *moenus* EITSCHBERGER & STEINIGER (EITSCHBERGER & STEINIGER 1975). Die angeblichen niedersächsischen Funde 1983 von Diesing hält MEINEKE für eine Verwechslung.
- 55 *Polyommatus damon* wurde aus NW zuletzt 1908 in Westfalen festgestellt (RETZLAFF 1973).
- 56 *Polyommatus coridon*: Im nördlichen und mittleren DT fliegt die ssp. *borussia* DADD, im Raum Regensburg die ssp. *infuscata* METSCHL.
- 57 *Polyommatus bellargus*: Aus MV nur unsichere Angaben (FRIESE 1956).
- 58 *Polyommatus daphnis*: Einzelfund 1964 durch JUPE in den Harsleber Bergen/ST. In SN sind mehrere alte Angaben über das Auftreten der Art in der Lausitz und im Dresdner Raum in der Literatur zu finden. In neuerer Zeit werden diese bestätigt mit einem Einzelfund 1981 bei Chemnitz durch FRITZ (REINHARDT 1986) und mehreren Faltern an verschiedenen Tagen im südlichen Dresdner Raum (SCHÖNBORN 1994).
- 59 *Polyommatus dorylas*: Aus BB fragliche Angaben (FRIESE 1956), so daß GELBRECHT et al. (1993) sie nicht mehr aufführen.
- 60 *Polyommatus thersites*: Einzelfund 1989 in SN im Elbtal bei Meißen durch SCHOTTSTÄDT (REINHARDT & THUST 1993).
- 61 *Hamearis lucina* ist ausgestorben in MV und seit den 50er Jahren nicht mehr aus BB nachgewiesen (REINHARDT & THUST 1993, GELBRECHT et al. 1993). Letzte Nachweise in SH gehen auf TESSIEN (1855) im nördlichen Hamburg zurück, so daß die Art als ausgestorben zu betrachten ist.
- 62 *Argynnis pandora*: Zweifelsfreie Einzelfunde von 1893 aus dem badischen Mühlheim (EBERT & RENN-WALD 1991), seither nicht wieder aus DT gemeldet.
- 63 *Argynnis laodice*: Seit den 80er Jahren an mehreren Plätzen in MV stabile Populationen, während aus BB keine neuerliche Bestätigung des Einzelnachweises von 1976 bekannt ist.
- 64 *Argynnis adippe*: In Südbayern und dem Voralpengebiet fliegt die kontrastreichere ssp. *baiuvarica* SPULER.

- 65 | *Argynnis niobe*: In HE nach 1980 verschollen, vermutlich ausgestorben.
- 66 | Von *Brenthis daphne* liegen aus mehreren Bundesländern alte Angaben vor, so daß mindestens davon ausgegangen werden kann, daß die Art früher verbreiteter, wenngleich auch selten, vorkam. Gegenwärtig in BB ein Fundort bekannt, dort aber auch nicht alljährlich nachzuweisen. Für das nördliche RP von STAMM (1981) mit Verweis auf STOLLWERCK (1863) notiert, wahrscheinlich mit *B. ino* verwechselt, da diese bei BACH & WAGNER (1844) nicht aufgeführt ist. Aus SN nur alte Einzelfunde aus dem vorigen Jahrhundert. Aus HE liegen keine Belege vor und es kann nicht zweifelsfrei geklärt werden, ob die Art früher tatsächlich in HE vorgekommen ist (BROCKMANN 1989). BW: Einzelfund 1978 aus Bad Bellingen, die anderen Angaben sind zweifelhaft bzw. nicht belegt (EBERT & RENNWALD 1991). Zu einer neuerlichen Meldung dieser Art in BW hat RENNWALD mitgeteilt: „Ich habe aber erst jetzt direkten Kontakt zu Herrn FRITSCH aufgenommen. An der Richtigkeit der Beobachtungen (nach FRITSCH hat G. EBERT seine Diagnose anhand von Belegtieren und Belegfotos bestätigt) gibt es nicht den geringsten Zweifel. *B. ino* ist schon allein vom Lebensraum her in der Umgebung von Istein völlig ausgeschlossen, und eigentlich war die Art auch zu erwarten, nachdem sie auf Elsässer Seite nur einen ‚Katzensprung‘ vom Rhein entfernt, recht zahlreich auftrat. Daß die Art, ausgehend von der Colmarer Trockenzone im Lee der Vogesen, in einer Folge warmer Jahre den Sprung über den Rhein in die südbadische ‚Trockenaue‘ schaffen würde, war zu erwarten (Niederschläge beiderseits des Rheins unter 800 m NN, im Elsaß lokal bis unter 650 mm, Durchschnittstemperatur um 10,0 °C, in den letzten Jahren wohl durchweg noch etwas mehr)“
- 67 | *Boloria aquilonaris*: Die Populationen gehören zur ssp. *alethea* HEMMING.
- 68 | *Boloria eunomia*: ST: Der bei BORNEMANN (1912) im Magdeburger Raum verzeichnete Fund ist zu streichen (WARNECKE 1942, REINHARDT 1983). Falter aus Norddeutschland werden als ssp. *diluta* HEYDEMANN bezeichnet.
- 69 | *Boloria titania*: Aus Südhessen (Lorsch) gibt es Belege aus dem vorigen Jahrhundert (BROCKMANN 1989). – Populationen in BW gehören zur ssp. *cypris* MEIGEN.
- 70 | *Vanessa vulcania*: Die wohl rätselhaftesten Funde in der deutschen Tagfalterfauna von dieser auf den Kanarischen Inseln und Madeira vorkommenden Art. Insgesamt sind 9 Falter bekannt, einige Stücke sind noch erhalten (z.B. coll. BERGMANN). 1900/01 aus dem Elstertal (SN) und 1951 am gleichen Ort jeweils 1 Exemplar. 1953 Umgebung von Nossen und Freiberg (SN) je 1 Falter und 1930 5 Falter aus der Umgebung von Magdeburg (REINHARDT 1983). Allen Fundorten gemeinsam ist, daß es sich um Waldgebiete handelt, die – mindestens in den Fundzeiträumen – nicht von großen Verkehrsadern durchzogen waren. – Obwohl die Angaben zweifelsfrei und belegt sind, sollte die Art nicht als fester Bestandteil der deutschen Fauna gelten.
- 71 | *Vanessa virginiensis*: Einzelfund eines frischen Tieres 1974 aus der Umgebung von Offenbach/HE durch PIATKOWSKI (SCHROTH 1988, BROCKMANN 1989) dieser als Wanderfalter bekannten Art. Möglicherweise aber eingeschleppt.
- 72 | *Nymphalis vaualbum*: Eine Art, die sicher nicht mehr zur deutschen Fauna gehört, im vergangenen Jahrhundert aber in verschiedenen Bundesländern nachzuweisen war (SN vor 1840, TH vor 1857 Gera, HE glaubwürdige Meldungen über nicht nur Einzelfunde vor etwa 200 Jahren im Raum Marburg und Darmstadt, auch Hinweise aus Göttingen/südliches NI). BW: eine einzige, nicht belegte Angabe, die auf REUTTI (1898) zurückgeht (Rheininsel bei Kleinkems Raupenfunde). Mit hoher Sicherheit hat diese östliche Art ihr Areal zurückgenommen (REINHARDT 1983, BROCKMANN 1989).
- 73 | *Nymphalis xanthomelas*: Über diese östliche Art liegen wesentlich mehr Meldungen und Nachweise vor als über die vorige. Detaillierte Angaben aus den östlichen Bundesländern (MV, BB, ST, TH, SN) sind bei REINHARDT (1983) zu finden, danach sind die letzten Funde: 1913 Jeaser bei Grimmen/MV, 1956 südlicher Berliner Raum/BB, in ST im Mittelbegebiet möglicherweise um die Jahrhundertwende noch bodenständig; 1913 Zeulenroda/TH 1954 verschiedene Örtlichkeiten in Ostsachsen. In SH Funde (nach WARNECKE 1955/56) 1901 sowie Raupen im Juni 1954 im südlichen Hamburger Gebiet. Von letzteren existiert ein geschlüpfter Falter in coll. WEGNER. Ob allerdings die Art jemals tatsächlich im Sachsenwald (NI) (SCHMELTZ 1875) vorgekommen ist, ist fraglich. In HE möglicherweise bis Mitte des vorigen Jahrhunderts bodenständig (große Flußtäler) (BROCKMANN 1989). Die aus BW gemeldeten Falter führen EBERT &

- RENNWALD (1991) auf Verwechslungen zurück, zumal keine Belege existieren; nur bei FORSTER ist ein Tier abgebildet, das vom Juli 1919 aus der Umgebung von Ulm stammen soll. 1987 eine unsichere Meldung aus BY.
- 74 *Euphydryas maturna*: NW zuletzt 1901 im Siebengebirge gefunden (STAMM 1981). In RP zuletzt 1938 im Böhler Bruch (KRAUSS 1993). Aus BB nur alte Funde aus der westlichen Mark Brandenburg bekannt, die schon VON CHAPPUIS (1942) nennt.
- 75 Bei *Euphydryas intermedia* ssp. *wolfensbergeri* FREY ist eine Überprüfung der Daten von möglichen Fundorten dringend erforderlich, daher z.Z. keine Aussage, ob die Art zur bayrischen und damit deutschen Fauna zu zählen ist (BOLZ in litt.).
- 76 *Melitaea phoebe* wird neuerdings nicht mehr in der Fauna von BB geführt (GELBRECHT et al. 1993), obwohl mehrere, wenngleich unsichere Angaben vorlagen. Aus SN nur ein alter Einzelfund 1909 aus der Umgebung von Plauen bekannt, ebenso ein Einzelfund aus Burg/ST. 1994 in Südwest-TH wiederentdeckt (KUNA, THUST). Es bestehen einige Unsicherheiten darüber, ob die Art tatsächlich einmal in NI vorkam (WARNECKE 1939). Während PETRY (lt. RAPP 1936) den angeblich in SPULER (1908) erwähnten Fundort Wieda [im Landkreis Osterode] bezweifelt, führt ihn BERGMANN (1952) kommentarlos an. Tatsächlich fehlt im Werk von SPULER (1908) jeder Hinweis auf einen Fundort namens Wieda! Eine von SCHREIBER (1976) publizierte Verbreitungskarte weist einen nicht erläuterten Fundpunkt nach 1960 im Landkreis Goslar auf. Ohne Beleg und ohne kritische Offenlegung der Fundumstände bleibt diese Angabe äußerst zweifelhaft. Vermutlich läßt SCHMIDT (1990) *M. phoebe* deshalb auch unerwähnt.
- 77 *Melitaea didyma*: NI angeblich vor 1945 im Leinegebiet und nach neueren Angaben, die aber stark zu bezweifeln sind, auf der Weper bei Northeim, so daß es bei den alten auf BLAUDEL zurückgehenden Angaben für den Harzrand bei Osterode bleibt (MEINEKE in litt.). Auch eine von SCHREIBER (1976) publizierte Verbreitungskarte weist einen nicht erläuterten Fundpunkt nach 1960 im Landkreis Goslar/NI auf. Ohne Beleg und ohne kritische Offenlegung der Fundumstände bleibt auch diese Angabe äußerst zweifelhaft. – NW: Zuletzt 1891 aus Westfalen genannt (RETZLAFF 1973). – MV fragliche Angaben (REINHARDT 1983, REINHARDT & THUST 1993). – ST: Einstufung in Kategorie 1 („vom Aussterben bedroht“) der Roten Liste des Landes (GROSSER 1993), bekannte Funde liegen lange zurück.
- 78 *Melitaea diamina*: Die früher in SH in geeigneten Biotopen weit verbreitete Art ist hier wahrscheinlich ausgestorben. Letzte Nachweise durch LAUSMANN 1985 bei Schwarzenbek im südlichen SH.
- 79 Der Komplex um *athalia* und *britomartis*: Bei *athalia* muß man mit Sicherheit zwei extreme Erscheinungsformen akzeptieren: die von ROTTEMBURG aus den märkischen Kiefernwäldern beschriebene, große und ab Mitte Juni fliegende *athalia* und die von PFAU von den pommerischen Niedermooren und Feuchtwiesen beschriebene „*neglecta*“. Zur Verfügbarkeit des Namens für dieses Taxon vgl. NÄSSIG (1995). Der Bau der männlichen Genitalien scheint ein populationspezifisches Merkmal zu sein. Vom Verfasser untersuchtes Material aus schwäbischen Hochmooren zeigte ziemliche Konstanz am jeweiligen Fundort. – Zwischen den beiden Extremen gibt es nach jetzigem Kenntnisstand weitere ökologisch trennbare Formen (z.B. von Trockenrasen). Untersuchungen, insbesondere Zuchten sind erforderlich, um den Status zu klären. Die beiden o.a. Extreme stehen m. W. weiter auseinander als die Ökotypen z.B. von *aurinia* (Trockenrasen, Feuchtwiesen). – Die Diskussion um *britomartis* ist durch SCHADEWALD (1992) wieder belebt worden. Auch hier sind weitere Untersuchungen erforderlich. Mindestens sollte man akzeptieren, daß die Argumente SCHADEWALDs bezüglich der abweichenden Genitalstruktur zu *veronicae* stichhaltig sind und URBAHN (1953) eine sehr großzügige Interpretierung der DORFMEISTERSchen Exemplare vorgenommen hat. Bisher ist *veronicae* für Deutschland noch nicht nachgewiesen, könnte dann aber in Südost-BY vorkommen. Die (östliche) *britomartis* sei bisher in den östlichen Bundesländern ebenfalls noch nicht nachgewiesen. Was URBAHN (1953) als typisch für *britomartis* bezeichnet (Tiere mit längsgestreiften Hinterleib), sei nicht *britomartis*, sondern gehöre zu *centroposita*, meint SCHADEWALD (1992). Die Hinterleibszeichnung ist aber leider bei älterem Sammlungsmaterial kein verlässliches Merkmal. RICHERT (nach Mitt. von GELBRECHT) fand bei Genitaluntersuchungen von Material aus der Schorheide/BB Übereinstimmung mit den bei EBERT & RENNWALD (1991) abgebildeten „*britomartis*“ aus BW. – Für NI ist nachfolgender Beitrag von MEINEKE als derzeitiger Kenntnisstand anzusehen: „Die mir 1983 vom Sammler vorgelegten Falter, die er angeblich 1982 auf der Weper im Landkreis Northeim fing (mdl. Mitt.), besaßen keine Fundortetiketten. Viel später

- erfuhr ich, daß der Sammler auch im süddeutschen Alpenraum Schmetterlinge fing und in gleicher Weise unetikettiert aufbewahrt. Ebenfalls erst später erhielt ich Kenntnis davon, daß der Sammler im Bereich der Weper u.a. außerdem *Coenonympha glycerion* und *Apamea platinea* gefunden haben will. Offensichtlich brachte der Sammler Falter verschiedener Herkünfte durcheinander. Der von MEINEKE (1984) publizierte Nachweis zu *M. britomartis* ist deshalb zu streichen. – Eine umfassende Untersuchung und Revision sind bald und dringend erforderlich. In SH sind alle bekannten Vorkommen bereits erloschen.
- 80 *Melitaea aurelia*: Die letzten Funde in SH stammen aus Lübeck (1922) und Eutin (1934) (WARNECKE 1955/56, MARQUARDT 1962).
- 81 *Limenitis populi*: Bis in die 60er Jahre dieses Jahrhunderts kam die Art an verschiedenen Orten in SH vor. Nun gibt es nur eine Einzelbeobachtung (ohne Jahresangabe) aus Schwarzenbek (LAUSMANN 1993).
- 82 *Limenitis reducta* ist in BY nicht autochton. Einzelfund 1908 bei Freyburg/ST, sicher zufällig eingeschleppt (BERGMANN 1952). – Europäische Populationen gehören der ssp. *schiffermülleri* HEMMING an.
- 83 Die deutschen Populationen von *Pararge aegeria* gehören der ssp. *tircis* BUTLER an.
- 84 *Lasiommata maera*: Die Art kann in zwei Ökogruppen getrennt werden: *maera*-Gruppe, das sind Waldbewohner (Schluchtwälder, hygrophil) und die *adrasta*-Gruppe, die offene Felslandschaften und andere trockene, steinige Plätze bewohnt.
- 85 *Lasiommata petropolitana*: Einzelfund weitab vom Areal 1937 aus Neumark bei Zwickau/SN in coll. PIMPL. In BW ausgestorben (EBERT & RENNWALD 1991): Aktuelle Vorkommen liegen im Bereich der Alpen und des Alpenvorlandes.
- 86 *Lopinga achine*: Eine Art mit enormen Arealverlusten. Letzte bekannte Funde sind in MV: „vor 1945 Anklam“ (URBAHN); NI: 14.VI.1944 bei Hannover 3 ♂♂♀♀ (HERWIG nach GROSS 1947–50); BB: 1968 bei Eberswalde (wird aber von GELBRECHT et al. 1993 nicht aufgenommen, sie sagen „keine Funde aus den letzten 50 Jahren bekannt“); ST: Alter Stolberg 1979 (KAMES); SN: 1909 Beucha (SCHILLER 1988); TH: Ende der 70er Jahre Willinger Berge (REINHARDT & THUST 1993); HE: um die Jahrhundertwende nahezu gleichzeitig an den hessischen Flugplätzen verschwunden (BROCKMANN 1989). Großes und langbekanntes Vorkommen vom Mainzer Sand 1974 erloschen (ROSE 1988). Letzte Fundmeldung im SL 19.VI.1932 ein ♂♀ Birnberg bei Fechingen (leg. H. MÄRKER).
- 87 *Coenonympha oedippus*: Letzter Nachweis für Deutschland: 1921 (BY). Die Art muß als ausgestorben angesehen werden. – Grenznahe Vorkommen gibt es im St. Galler/Rheintal in der Schweiz.
- 88 *Coenonympha tullia*: Von den einzelnen Autoren werden die ssp. recht unterschiedlich bezeichnet und auch wenig klar geographisch abgegrenzt. Systematische Untersuchungen wären von Vorteil. Im westlichen Norddeutschland fliegt eine große Augenflecken aufweisende Unterart (*philoxenus* Esper), im östlichen Norddeutschland eine viel geringer geäugte und gezeichnete Subspecies.
- 89 *Coenonympha hero*: Auch diese Art hat enorme Arealverluste hinnehmen müssen. Zwei Fundortangaben der Literatur aus MV müssen als irrtümlich angesehen werden (REINHARDT & KAMES 1982). Letzte bekannte Funde sind ST: „vor 1956“ Mosigkauer Heide (GROSSER 1983); SN: 1964 Schneeberg (coll. WAPPLER); NW: vor 1945 im Raum Bonn–Köln–Düren mehrfach (STAMM 1981), zuletzt 1954 in Ostwestfalen-Lippe. SL: letzte Fundmeldung: 31.V.1989 ♂ WARNDT (leg. R. SUMMKELLER). RP: zuletzt (nach FÖHST & BROSZKUS 1992) im Hunsrück um den Erbeskopf herum, ab 1987 nicht mehr beobachtet“
- 90 *Coenonympha glycerion*: E. RENNWALD schreibt am 1.V.1995: „Ich war 1994 einen einzigen Tag zusammen mit meinem Bruder Klaus in der zentralen Vulkaneifel (Rheinland) unterwegs, um einige Flächen zu begutachten. In einer trockenen, langgrasigen aufgelassenen Kuhweide flog ein frisches Männchen eines Falters, das wir zur sicheren Bestimmung noch kurz einfingen: *C. glycerion*. Als es wirklich keinen Zweifel mehr gab, ließen wir das Tier wieder frei. Erst im Nachhinein wurde uns klar, daß es *C. glycerion* hier gar nicht geben dürfte. Aus dem gut durchforschten Gebiet wurde die Art in Gutachten zwar mehrfach angegeben, bei Nachprüfungen traf man aber stets auf *C. arcania*, eine in der Vulkaneifel noch weit verbreitete Art. Eine Verwechslung mit *C. arcania* (*glycerion*-ähnliche Formen) schließen wir dennoch aus. Gegen eine solche Verwechslung spricht schon allein das Funddatum. Am 23.VII. dürfte *C. arcania* allenfalls noch in ganz

- abgeflogenen Zustand unterwegs sein (wir haben an diesem Tag keine Tiere mehr gefunden). *C. glycerion* gilt in Deutschland als Art mit starker Rückzugstendenz (Publikation in Vorbereitung)“
- 91 *Maniola lycaon*: In TH im vergangenen Jahrhundert von mehreren Plätzen bekannt (BERGMANN 1952), letzter Nachweis Schöngleina bei Jena 1909. Aus HE dürften die letzten glaubhaften Meldungen aus der Zeit nach 1928 aus dem Main-Kinzing-Kreis stammen (BROCKMANN 1989). Aus BW liegt kein Beleg vor, Meldungen von etwa 1800 könnten aufgrund der allgemeinen Verbreitung damals durchaus korrekt sein (siehe Interpretation bei EBERT & RENNWALD 1991).
- 92 *Erebia euryale*: Einzelfund in MV (REINHARDT & KAMES 1982); Populationen werden zur ssp. *adyte* HÜBNER gestellt. Die Angabe „Erzgebirge“ bei HIGGINGS & RILEY (1971) ist falsch.
- 93 *Erebia epiphron*: Vom Typenfundort Harz liegen als letzte Meldungen vor: Juli 1959 im Gebiet Torfhaus (NI) (WARNECKE 1960) und vom Gebiet ST des Brockens 1921 (DOBERITZ). Die Art hat sich offenbar nicht im ehemaligen Grenzgebiet halten können, wie verschiedene intensive Nachsuchungen ergaben (LOTZING 1988). Damit muß mit hoher Wahrscheinlichkeit das Aussterben der Nominatform angenommen werden. – In den Alpen (BY) fliegt die ssp. *aetheria* ESPER.
- 94 *Erebia aethiops*: In MV ausgestorben (WACHLIN et al. 1993), die letzten Nachweise gehen auf MANTEUFFEL zurück 1921 – 1925 Insel Usedom.
- 95 *Erebia medusa*: Für BW wird ssp. *hippomedusa* OCHSENHEIMER, für das übrige Deutschland ssp. *bringobanna* FRUHSTORFER genannt.
- 96 *Erebia meolans*: Thüringer Population = ssp. *stygne* OCHSENHEIMER, Schwarzwald = ssp. *posidonia* FRUHSTORFER.
- 97 *Erebia pluto*: In den bayrischen Alpen fliegt die ssp. *alecto* HÜBNER.
- 98 *Hipparchia fagi* (syn.: *hermione*): Für ST nur eine alte Angabe bei den Gebr. SPEYER (1858): Dessau. NW: zuletzt 1863 aus dem Siebengebirge (STAMM 1981).
- 99 *Hipparchia hermione* (syn.: *alcyone*): Aus TH zweifelhafte Funde, so daß THUST (1993) sie nicht zur Fauna Thüringens zählt. Vom Mittelrhein/HE einige glaubhafte Meldungen bis 1904 (BROCKMANN 1989), bei EBERT & RENNWALD (1991) ist das Genital eines hessischen Tieres abgebildet. Einziger Beleg aus SL: 5.VIII.1950 I Ruhbachtal bei Sulzbach (leg. J. BERKER).
- 100 *Hipparchia statilius*: SH: Nach WARNECKE (1955/56) gibt es etwa seit 1900 keine Funde mehr aus Hamburg und Umgebung, TESSMANN (1902) nannte für Lübeck Einzelfunde von verschiedenen Orten. In NI war die Art ab den 70er Jahren nicht mehr bodenständig nachweisbar und wurde von FRYE bei Gifhorn 1994 wiederentdeckt. NW: in Westfalen vor 1900 (RETZLAFF 1973), in Nordrhein vor 1863 bei Krefeld (STAMM 1981); HE: in „vorfaunistischer“ Zeit, d.h. 1793 in der Marburger Gegend selten (BROCKMANN 1989). TH: zwei zweifelhafte Einzelmeldungen aus der Gegend von Mühlhausen veranlassen THUST (1993), die Art nicht mehr in die „Checkliste“ aufzunehmen.
- 101 *Chazara briseis*: Nominatform fliegt in ST, TH, NI; ssp. *interjecta* VERITY in Süddeutschland.
- 102 *Aulocera circe*: in ST Einzelfunde 1968, 1969 Gebiet Alter Stolberg (Südharz) Sichtbeobachtungen (GROSSER) und 1970 ein abgeflogenes Weibchen auf den Lünzbergen bei Halle gefangen (GROSSER & DORN 1980).
- 103 *Arethusana arethusana*: Aus Südhessen zu Zeiten BORKHAUSENs bekannt, später nicht mehr erwähnt (BROCKMANN 1989). Die letzte deutsche bodenständige Population in der südlichen Oberrheinebene (BW) ist – wahrscheinlich in erster Linie witterungsbedingt – 1976 erloschen. 1977 noch Einzeltiere, danach trotz Kontrolle nicht mehr festgestellt. 1983 eine nicht belegte – wenig glaubhafte – Meldung von mindestens 10 Exemplaren vom Kaiserstuhl (EBERT & RENNWALD 1991).
- 104 *Minois dryas*: SH: LAPLACE (1904) erwähnt Funde aus Lauenburg/Elbe (nicht bei WARNECKE 1955/56 verzeichnet); NW: vor 1847 aus der Eifel gemeldet (STAMM 1981); HE letzter Fund 1914 Schwanheim (BROCKMANN 1989); in ST ausgestorben (GROSSER 1993), ohnehin nur Einzelmeldungen, die z.T. wenig glaubhaft sind.

105	<i>Danaus plexippus</i> : Einzelbeobachtung eines nach SE ziehenden Falters dieser Wanderart am 5.X.1981 bei Bielefeld/NW durch HELBIG (BIERMANN et al. 1990, RETZLAFF 1992).
106	<i>Libythea celtis</i> : Sicher nachgewiesen wurde diese südliche Art nur aus BW durch 2 Belegstücke 1908 und 1928. Wahrscheinlich sogar eingeschleppte Exemplare, da die beiden Fundorte an einer Bahnlinie liegen (EBERT & RENNWALD 1991). TH: BERGMANN (1952) zitiert THON et al. (1838–39) wonach „in den neunziger Jahren“ im Erfurter Steigerwald ein Exemplar gefangen und an ESPER geschickt wurde. Die Art hat hier keine Lebensräume, es dürfte sich also um ein gezogenes oder sonst wie dahingekommenes Tier gehandelt haben. BERGMANN hat aber den Fund nicht registriert.
A	EBERT & RENNWALD (1991).
B	BROCKMANN (1989).
C	BERGMANN (1952).
D	OSTHELDER (1925).

Für die Bundesrepublik Deutschland wurden bisher 192 Tagfalterarten gemeldet, weitere 13 Arten werden als Falschmeldung gewertet, 3 Arten könnten in nächster Zeit neu hinzukommen.

Von den 192 Arten müssen 5 als ausgestorben angesehen werden, 7 Arten werden durch Einzelfunde repräsentiert, und das Vorkommen einer Art ist noch zu klären. Eine Aufspaltung des „Resedaweißlings“ in 2 Arten wurde in dieser faunistisch orientierten Arbeit nicht vorgenommen. Aktuell kommen damit in der Bundesrepublik Deutschland 177 Tagfalterarten vor.

Bundesland	Summe	+	%	x	o	E/(E) ?	[F]
SH	90	72	80	9	5	2	–
MV	113	89	79	8	10	4	1
NI	125	105	84	7	6	–	7
ST	127	102	80	15	4	6	–
BB	117	97	83	10	7	2	1
SN	125	103	82	13	2	5	2
TH	131	114	87	8	5	2	2
HE	136	111	82	14	8	3	–
NW	115	95	83	5	12	3	–
RP	125	110	88	12	2	1	–
SL	110	97	88	5	1	6	1
BW	146	133	91	1	3	8	1
BY	174	164	94	1	3	2	4
DT	192	177	92	3	5	7	1

Herrn NÄSSIG (Mühlheim/Main) danke ich sehr herzlich für seine Bereitschaft, sich zur Systematik der Tagfalter zu äußern und für die stete Einbeziehung in seine diesbezügliche Manuskriptarbeit, so daß die bis zur Fertigstellung vorliegender Arbeit unveröffentlichten Ergebnisse bereits berücksichtigt werden konnten.

Literatur

- ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYRISCHER ENTOMOLOGEN (1988): Prodromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns. – Neue Ent. Nachr. 23: 1–159.
- BACH, M. & WAGNER, C. (1844): Systematisches Verzeichniß der Tagfalter, Schwärmer und Spinner, welche in der Umgebung von Boppard und Bingen vorkommen. – Verh. naturhist. Ver. preuss. Rheinl. 1: 57–61.
- BERGMANN, A. (1952, 1955): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, Bd. 2, Bd. 5/2. – Leipzig und Jena.
- BIERMANN, H., EITSCHBERGER, U., HARBICH, H., STEINIGER, H. & WOLF, W. (1990): Jahresbericht 1988 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. – Atalanta 21: 1–51.
- BIERMANN, H., EITSCHBERGER, U., HARBICH, H., STEINIGER, H. & WOLF, W. (1992): Jahresbericht 1990 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen (mit Noctuidae und Geometridae 1989). – Atalanta 23: 1–70.
- BORNEMANN, G. (1912): Verzeichnis der Großschmetterlinge aus der Umgebung von Magdeburg und des Harzgebietes. – Abh. Ber. Mus. Natur- u. Heimatkde Magdebg 2 (1909–1914): 163–251.
- BROCKMANN, E. (1989): Schutzprogramm für Tagfalter in Hessen (Papilionoidea und Hesperioidea). – Manusk. 436 + 200 S. – Reiskirchen.
- BROCKMANN, E. & KRISTAL, P. M. (1990): Ergänzender Beitrag zur Faunistik der hessischen Dickkopffalter (Lepidoptera: Hesperioidea). – Mitt. Int. ent. Ver. 15: 9–23.
- BRYNER, R. (1987): Dokumentation über den Rückgang der Schmetterlingsfauna in der Region Biel-See-land-Chasseral. Ergebnisse einer Bestandsaufnahme der Schmetterlinge 1976–1985. – Beiträge zum Naturschutz in der Schweiz 9: 1–92. [Hrsg.: Schweizerischer Bund für Naturschutz, SBN] Basel.
- CHAPPUIS, U. VON (1942): Veränderungen in der Großschmetterlingswelt der Provinz Brandenburg bis zum Jahre 1938 und Verzeichnis der Großschmetterlinge der Provinz Brandenburg nach dem Stande des Jahres 1938. – Dtsch. Ent. Ztschr. 1942 (I–IV): 139–214.

Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland

(Stand: 10. Juni 1995)

Schlüssel-Nummer			B u n d e s l a n d													DT	Anm	DATEINAME	
Fam	Gatt.	Art	SH	MV	NI	ST	BB	SN	TH	HE	NW	RP	SL	BW	BY				
Familie Hesperidae (Dickkopffalter)																			
Unterfamilie Pyrginae																			
Hes	0010.	0010	<i>Spialia sertorius</i> (HOFFMANNSEGG, 1804)			+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	SPI_SERT
Hes	0020.	0010	<i>Pyrgus malvae</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		PYR_MALV
Hes	0020.	0020	<i>Pyrgus armoricanus</i> (OBERTHUR, 1910)			x		[F]	o	x		x		+	+	+	+	2	PYR_ARMO
Hes	0020.	0030	<i>Pyrgus alveus</i> (HUBNER, [1803])		o	+	+	+	x	+	x		o		+	+	+	3	PYR_ALVE
Hes	0020.	0040	<i>Pyrgus trebevicensis</i> (WARREN, 1926)				x			+	x	+	x	E?	+	+	+	3, 4	PYR_TREB
Hes	0020.	0050	<i>Pyrgus accretus</i> (VERITY, 1925)							[F]				E	+		+	3, 5	PYR_ACCR
Hes	0020.	0060	<i>Pyrgus warrenensis</i> (VERITY, 1928)													+	+	6	PYR_WARR
Hes	0020.	0080	<i>Pyrgus serratalae</i> (RAMBUR, [1840])		o	+	+	+	+	+	+	x	+	+	+	+	+	7	PYR_SERR
Hes	0020.	0100	<i>Pyrgus cirsii</i> (RAMBUR, 1840)							+		x		?	+	+	+	8	PYR_CIRS
Hes	0020.	0110	<i>Pyrgus onopordi</i> (RAMBUR, 1840)											o		o		9	PYR_ONOP
Hes	0020.	0130	<i>Pyrgus carthami</i> (HUBNER, 1813)		o		o	+		+	x	o	+	x	+	+	+	10	PYR_CART
Hes	0020.	0150	<i>Pyrgus andromedae</i> (WALLENGREN, 1853)							[F]						+	+	6, 11	PYR_ANDR
Hes	0020.	0160	<i>Pyrgus cacaliae</i> (RAMBUR, 1840)							[F]						+	+	6, 12	PYR_CACA
Hes	0040.	0010	<i>Carcharodus alceae</i> (ESPER, [1780])		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	13	CAR_ALCE
Hes	0040.	0020	<i>Carcharodus lavatherae</i> (ESPER, 1783)								x		+	(E)		+		14	CAR_LAVA
Hes	0040.	0040	<i>Carcharodus flocciferus</i> (ZELLER, 1847)							[F]	o		x		+	+	+	15	CAR_FLOC
Hes	0050.	0010	<i>Erynnis tages</i> (LINNAEUS, 1758)	+	o	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	16	ERY_TAGE
Unterfamilie Heteropterinae																			
Hes	0060.	0010	<i>Heteropterus morpheus</i> (PALLAS, 1771)	+	+	+	+	+	+	E		+					+	17	HET_MORP
Hes	0070.	0010	<i>Carterocephalus palaemon</i> (PALLAS, 1771)	o	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		CAR_PALA
Hes	0070.	0020	<i>Carterocephalus silvicolus</i> (MEIGEN, 1829)	+	+	+	+	+	(E)	(E)							+	18	CAR_SILV
Unterfamilie Hesperinae																			
Hes	0080.	0010	<i>Thymelicus sylvestris</i> (PODA, 1761)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		THY_SYLV
Hes	0080.	0020	<i>Thymelicus lineola</i> (OCHSENHEIMER, 1806)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		THY_LINE
Hes	0080.	0030	<i>Thymelicus acteon</i> (ROTTEMBURG, 1775)		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	19	THY_ACTE
Hes	0090.	0010	<i>Hesperia comma</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		HES_COMM
Hes	0100.	0010	<i>Ochlodes venatus</i> (BREMER & GREY, 1853)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	20	OCH_VENA

Schlüssel-Nummer			B u n d e s l a n d														DT	Anm	DATE/NAME
Fam	Gatt.	Art	SH	MV	NI	ST	BB	SN	TH	HE	NW	RP	SL	BW	BY				
Familie Papilionidae (Ritterfalter)																			
Unterfamilie Parnassiinae																			
Pap	0010.	0010	<i>Parnassius apollo</i> (LINNAEUS, 1758)						x			+			+	+	21	PAR_APOL	
Pap	0010.	0020	<i>Parnassius phoebus</i> (FABRICIUS, 1793)												[F]	+	+	6	PAR_PHOE
Pap	0010.	0050	<i>Parnassius mnemosyne</i> (LINNAEUS, 1758)			x	+		+	+						+	+	22	PAR_MNEM
Pap	0030.	0010	<i>Zerynthia polyxena</i> ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)													o	o	23	ZER_POLY
Unterfamilie Papilioninae																			
Pap	0050.	0010	<i>Papilio machaon</i> LINNAEUS, 1758	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	24	PAP_MACH
Pap	0060.	0010	<i>Iphiclides podalirius</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		IPH_PODA
Familie Pieridae (Weißlinge)																			
Unterfamilie Dismorphinae																			
Pie	0010.	0010	<i>Leptidea sinapis</i> (LINNAEUS, 1758)		x	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	25	LEP_SINA
Unterfamilie Coliadinae																			
Pie	0020.	0010	<i>Colias palaeno</i> (LINNAEUS, 1761)	?	o	o?		o	+	o	+	o			+	+	+	26	COL_PALA
Pie	0020.	0020	<i>Colias phicomone</i> (ESPER, 1780)												[F]	+	+	6	COL_PHIC
Pie	0020.	0040	<i>Colias hyale</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		COL_HYAL
Pie	0020.	0050	<i>Colias alfariensis</i> RIBBE, 1905		(E)	+	+	E	+	+	+	+	+	+	+	+	+	27	COL_ALFA
Pie	0020.	0070	<i>Colias crocea</i> (FOURCROY, 1785)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		COL_CROC
Pie	0020.	0080	<i>Colias myrmidone</i> (ESPER, 1780)				(E)	(E)							[F]	+	+	29	COL_MYRM
Pie	0030.	0010	<i>Gonepteryx rhamni</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		GON_RHAM
Unterfamilie Pierinae																			
Pie	0040.	0010	<i>Aporia crataegi</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	30	APO_CRAT
Pie	0060.	0010	<i>Pieris brassicae</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		PIE_BRAS
Pie	0060.	0030	<i>Pieris rapae</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		PIE_RAPA
Pie	0060.	0060	<i>Pieris napi</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		PIE_NAPI
Pie	0060.	0070	<i>Pieris bryoniae</i> (HUBNER, 1805)												(E)	+	+	6, 31	PIE_BRYO
Pie	0080.	0010	<i>Pontia daplidice</i> (LINNAEUS, 1758)/ <i>P. edusa</i> (FABRICIUS, 1777)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	E	+	+	32	PON_DAPL
Pie	0080.	0040	<i>Pontia callidice</i> (HUBNER, 1800)			-										+	+	6	PON_CALL
Pie	0100.	0010	<i>Anthocharis cardamines</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		ANT_CARD
Familie Lycaenidae (Bläulinge)																			
Unterfamilie Lycaeninae																			
Lyc	0010.	0010	<i>Lycaena dispar</i> (HAWORTH, 1803)		+	+	+	+	x		x	o	+	+	+	?	+	33	LYC_DISP
Lyc	0010.	0060	<i>Lycaena virgaureae</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		LYC_VIRG
Lyc	0010.	0080	<i>Lycaena phlaeas</i> (LINNAEUS, 1761)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		LYC_PHLA
Lyc	0010.	0090	<i>Lycaena tityrus</i> (PODA, 1761)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		LYC_TITY

Schlüssel-Nummer			B u n d e s l a n d														DT	Anm	DATEINAME
Fam	Gatt.	Art	SH	MV	NI	ST	BB	SN	TH	HE	NW	RP	SL	BW	BY				
Lyc	0010.	0100	<i>Lycaena alciphron</i> (ROTTEMBURG, 1775)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	34	LYC_ALCI
Lyc	0010.	0110	<i>Lycaena hippothoe</i> (LINNAEUS, 1761)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	35	LYC_HIPP
Lyc	0010.	0130	<i>Lycaena helle</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)		+	o	x	x	o	o	+	+	+	+	+	+	+	36	LYC_HELL
Lyc	0050.	0010	<i>Thecla betulae</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		THE_BETU
Lyc	0060.	0010	<i>Neozephyrus quercus</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		NEO_QUER
Lyc	0070.	0010	<i>Satyrium ilicis</i> (ESPER, 1779)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		SAT_ILIC
Lyc	0070.	0020	<i>Satyrium w-album</i> (KNOCH, 1782)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		SAT_WALB
Lyc	0070.	0030	<i>Satyrium spini</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)	(E)	+	+	+	+	x	+	+	+	+	+	+	+	+	37	SAT_SPIN
Lyc	0070.	0040	<i>Satyrium pruni</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		SAT_PRUN
Lyc	0070.	0050	<i>Satyrium acaciae</i> (FABRICIUS, 1787)							+	+		+	+	+	+	+	38	SAT_ACAC
Lyc	0080.	0010	<i>Calophrys rubi</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		CAL_RUBI
Lyc	0090.	0010	<i>Lampides boeticus</i> (LINNAEUS, 1767)									E	(E)	(E)	E	E	E	39	LAM_BOET
Lyc	0120.	0010	<i>Leptotes pirithous</i> (LINNAEUS, 1767)									(E)		E	(E)	E	E	40	LEP_PIRI
Lyc	0130.	0010	<i>Cupido minimus</i> (FUESSLY, 1775)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		CUP_MINI
Lyc	0130.	0020	<i>Cupido osiris</i> MEIGEN, 1829												o	[F]	o	41	CUP_OSIR
Lyc	0130.	0100	<i>Cupido argiades</i> (PALLAS, 1771)	(E)	x	o	+	+	x	x	E	o	x	x	+	+	+	42	CUP_ARGI
Lyc	0140.	0010	<i>Celastrina argiolus</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		CELA_ARGI
Lyc	0200.	0010	<i>Glaucopsyche alexis</i> (PODA, 1761)		o	o	x	o	+	+	+	x	+	+	+	+	+	43	GLA_ALEX
Lyc	0200.	0100	<i>Glaucopsyche arion</i> (LINNAEUS, 1758)	x	x	+	+	x	x	+	+	+	+	+	+	+	+	44	GLA_ARIO
Lyc	0200.	0110	<i>Glaucopsyche teleius</i> (BERGSTRASSER, 1779)		(E)	o	x	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	48	GLA_TELE
Lyc	0200.	0120	<i>Glaucopsyche nausithous</i> (BERGSTRASSER, 1779)		(E)	x	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	47	GLA_NAUS
Lyc	0200.	0130	<i>Glaucopsyche alcon</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)	+	x	+	x	o	+		[F]	+	x		+	+	+	45	GLA_ALCO
Lyc	0200.	0140	<i>Glaucopsyche rebeli</i> (HIRSCHKE, 1904)	x		+	(E)		(E)	+	+			+	+	+	+	46	GLA_REBE
Lyc	0220.	0010	<i>Scolitantides baton</i> (BERGSTRASSER, 1779)			?	+			+	+	+	+	+	+	+	+	49	SCO_BATO
Lyc	0220.	0020	<i>Scolitantides schiffermuelleri</i> (HEMMING, 1929)						+	+									SCO_SCHI
Lyc	0220.	0060	<i>Scolitantides orion</i> (PALLAS, 1771)			?	x		+	+	+				E	+	+	50	SCO_ORIO
Lyc	0250.	0010	<i>Plebeius argus</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		PLE_ARGU
Lyc	0250.	0060	<i>Plebeius idas</i> (LINNAEUS, 1761)	+	+	+	+	+	+	+	+	x	+	+	+	+	+		PLE_IDAS
Lyc	0250.	0070	<i>Plebeius argyrognomon</i> (BERGSTRASSER, 1779)			?		o		+	+	-	+	+	+	+	+	51	PLE_ARGY
Lyc	0250.	0170	<i>Plebeius optilete</i> (KNOCH, 1781)	+	+	+		+	+	x	+	x			+	+	+	52	PLE_OPTI
Lyc	0300.	0010	<i>Polyommatus agestis</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		POL_AGES
Lyc	0300.	0020	<i>Polyommatus artaxerxes</i> (FABRICIUS, 1793)			+	+			+	+				+	+	+	53	POL_ARTA
Lyc	0300.	0080	<i>Polyommatus eumedon</i> (ESPER, 1780)			?		x	+	+	o	o	+		+	+	+	54	POL_EUME
Lyc	0300.	0120	<i>Polyommatus orbitulus</i> (DE PRUNNER, 1798)													+	+	6	POL_ORBI
Lyc	0300.	0130	<i>Polyommatus glandon</i> (DE PRUNNER, 1798)													+	+	6	POL_GLAN
Lyc	0300.	0200	<i>Polyommatus damon</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)			+	x		x	+	x	o		+	+	+	+	55	POL_DAMO
Lyc	0300.	0300	<i>Polyommatus semiargus</i> (ROTTEMBURG, 1775)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		POL_SEMI

Schlüssel-Nummer			B u n d e s l a n d														DT	Anm	DATE/NAME		
Fam	Gatt.	Art	SH	MV	NI	ST	BB	SN	TH	HE	NW	RP	SL	BW	BY						
Lyc	0300.	0400	<i>Polyommatus coridon</i> (PODA, 1761)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	56	POL_CORI	
Lyc	0300.	0440	<i>Polyommatus bellargus</i> (ROTTEMBERG, 1775)					x	+	x	x	+	+	x	+	+	+	+	+	57	POL_BELL
Lyc	0300.	0460	<i>Polyommatus daphnis</i> ((DENIS & SCHIFFERMULLER), 1775)					-	(E)		+	+	+	-		+	+	+	+	58	POL_DAPH
Lyc	0300.	0500	<i>Polyommatus dorylas</i> ((DENIS & SCHIFFERMULLER), 1775)					+	+	+	x	+	+	+	+	+	+	+	+	59	POL_DORY
Lyc	0300.	0550	<i>Polyommatus amandus</i> (SCHNEIDER, 1792)				+	+	+	+	+	+	E		-	+	+	+	+		POL_AMAN
Lyc	0300.	0560	<i>Polyommatus thersites</i> (CANTENER, 1834)					x	x		E	+	+		+	+	+	+	+	60	POL_THER
Lyc	0300.	0600	<i>Polyommatus icarus</i> (ROTTEMBERG, 1775)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		POL_ICAR
Lyc	0300.	0610	<i>Polyommatus eros</i> OCHSENHEIMER, 1808															+	+	6	POL_EROS
Familie Riodinidae (Würfelfalter)																					
Rio	0010.	0010	<i>Hamearis lucina</i> (LINNAEUS, 1758)				o	o	+	+	o	+	+	+	+	+	+	+	+	61	HAM_LUCI
Familie Nymphalidae (Edelfalter)																					
Unterfamilie Heliconiinae																					
Nym	0010.	0010	<i>Argynnis paphia</i> (LINNAEUS, 1758)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		ARG_PAPH
Nym	0010.	0020	<i>Argynnis pandora</i> ((DENIS & SCHIFFERMULLER), 1775)						-							(E)	[F]	(E)	62	ARG_PAND	
Nym	0010.	0030	<i>Argynnis laodice</i> (PALLAS, 1771)					+		E									+	63	ARG_LAOD
Nym	0010.	0040	<i>Argynnis aglaja</i> (LINNAEUS, 1758)				x	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		ARG_AGLA
Nym	0010.	0050	<i>Argynnis adippe</i> ((DENIS & SCHIFFERMULLER), 1775)				x	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	64	ARG_ADIP
Nym	0010.	0060	<i>Argynnis niobe</i> (LINNAEUS, 1758)				+	+	+	+	+	+	x	+	+	+	+	+	+	65	ARG_NIOB
Nym	0020.	0010	<i>Issoria lathonia</i> (LINNAEUS, 1758)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		ISS_LATH
Nym	0030.	0010	<i>Brenthis daphne</i> ((DENIS & SCHIFFERMULLER), 1775)							+			[F]				+		+	66	BRE_DAPH
Nym	0030.	0020	<i>Brenthis ino</i> (ROTTEMBERG, 1775)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		BRE_INO
Nym	0040.	0010	<i>Boloria pales</i> ((DENIS & SCHIFFERMULLER), 1775)						-		~					[F]	+	+	6	BOL_PALE	
Nym	0040.	0020	<i>Boloria napaea</i> (HOFFMANNSEGG, 1804)														+	+	6	BOL_NAPA	
Nym	0040.	0030	<i>Boloria aquilonaris</i> STICHEL, 1908				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	67	BOL_AQUI
Nym	0040.	0050	<i>Boloria eunomia</i> (ESPER, 1799)					+		[F]	+	+	+	+	+	+	+	+	+	68	BOL_EUNO
Nym	0040.	0060	<i>Boloria selene</i> ((DENIS & SCHIFFERMULLER), 1775)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		BOL_SELE
Nym	0040.	0070	<i>Boloria euphrosyne</i> (LINNAEUS, 1758)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		BOL_EUPH
Nym	0040.	0080	<i>Boloria thore</i> (HUBNER, 1806)														+	+	+	6	BOL_THOR
Nym	0040.	0090	<i>Boloria titania</i> (ESPER, 1793)										o				+	+	+	6, 69	BOL_TITA
Nym	0040.	0120	<i>Boloria dia</i> (LINNAEUS, 1767)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		BOL_DIA
Unterfamilie Nymphalinae																					
Nym	0050.	0010	<i>Vanessa atalanta</i> (LINNAEUS, 1758)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		VAN_ATAL
Nym	0050.	0020	<i>Vanessa vulcania</i> (GODART, 1819)						(E)		(E)								(E)	70	VAN_VULC
Nym	0050.	0030	<i>Vanessa cardui</i> (LINNAEUS, 1758)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		VAN_CARD
Nym	0050.	0040	<i>Vanessa virginiensis</i> (DRURY, 1773)										(E)						(E)	71	VAN_VIRG
Nym	0070.	0010	<i>Nymphalis io</i> (LINNAEUS, 1758)				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		NYM_IO

Schlüssel-Nummer			B u n d e s l a n d														DT	Anm	DATEINAME	
Fam	Gatt.	Art	SH	MV	NI	ST	BB	SN	TH	HE	NW	RP	SL	BW	BY					
Nym	0230.	0040	<i>Coenonympha tullia</i> (O.F. MULLER, 1764)	+	+	+	x	+	+	x	+	+	+	x	+	+	+	88	COE_TULL	
Nym	0230.	0100	<i>Coenonympha hero</i> (LINNAEUS, 1761)			+	x		x	+	+	o	x	E	+	+	+	89	COE_HERO	
Nym	0230.	0120	<i>Coenonympha gardetta</i> (DE PRUNNER, 1798)													+	+	6	COE_GARD	
Nym	0230.	0150	<i>Coenonympha arcania</i> (LINNAEUS, 1761)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		COE_ARCA	
Nym	0230.	0160	<i>Coenonympha glycerion</i> (BORKHAUSEN, 1788)	+	+	+	+	+	+	x		+			+	+	+	90	COE_GLYC	
Nym	0230.	0170	<i>Coenonympha oedippus</i> (FABRICIUS, 1787)													o	o	87	COE_OEDI	
Nym	0240.	0010	<i>Aphantopus hyperantus</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		APH_HYPE	
Nym	0250.	0010	<i>Maniola jurtina</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		MAN_JURT	
Nym	0250.	0040	<i>Maniola lycaon</i> (ROTTEMBURG, 1774)	+	+	+	+	+	+	o	o					?	+	+	91	MAN_LYCA
Nym	0250.	0100	<i>Maniola tithonus</i> (LINNAEUS, 1771)	+	x	+	+	+	+	x	+	+	+	+	+	+	+		MAN_TITH	
Nym	0260.	0010	<i>Erebia ligea</i> (LINNAEUS, 1758)			+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+		ERE_LIGE	
Nym	0260.	0020	<i>Erebia euryale</i> (ESPER, 1805)		(E)				[F]		[F]				[F]	+	+	92	ERE_EURY	
Nym	0260.	0030	<i>Erebia eriphyle</i> FREYER, 1836													+	+	6	ERE_ERIP	
Nym	0260.	0040	<i>Erebia manto</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)													+	+	6	ERE_MANT	
Nym	0260.	0070	<i>Erebia epiphron</i> (KNOCH, 1783)			x	o									+	+	93	ERE_EPIP	
Nym	0260.	0100	<i>Erebia pharte</i> (HUBNER, 1804)													+	+	6	ERE_PHAR	
Nym	0260.	0110	<i>Erebia melampus</i> (FUSSLY, 1775)													+	+	6	ERE_MELA	
Nym	0260.	0130	<i>Erebia aethiops</i> (ESPER, [1777])			o	+	+	x	+	+	+	+	x	+	+	+	94	ERE_AETH	
Nym	0260.	0170	<i>Erebia medusa</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)			x	+	+	x	+	+	+	+	+	+	+	+	95	ERE_MEDU	
Nym	0260.	0200	<i>Erebia pluto</i> (DE PRUNNER, 1798)													+	+	6, 97	ERE_PLUT	
Nym	0260.	0210	<i>Erebia gorge</i> (HUBNER, 1804)													+	+	6	ERE_GEOR	
Nym	0260.	0280	<i>Erebia tyndarus</i> (ESPER, 1781)													+	+	6	ERE_TYND	
Nym	0260.	0330	<i>Erebia pronoe</i> (ESPER, 1834)													+	+	6	ERE_PRON	
Nym	0260.	0380	<i>Erebia styx</i> FREYER, 1834													+	+		ERE_STYX	
Nym	0260.	0420	<i>Erebia oeme</i> (HUBNER, 1804)													+	+	6	ERE_OEME	
Nym	0260.	0430	<i>Erebia meolans</i> (DE PRUNNER, 1798)						x	[F]		+	x	+	+	+	+	96	ERE_MEOL	
Nym	0260.	0450	<i>Erebia pandrose</i> (BORKHAUSEN, 1788)													+	+	6	ERE_PAND	
Nym	0270.	0010	<i>Hipparchia fagi</i> (SCOPOLI, 1763)						x	x	o	x	+	+	x	+	+	98	HIP_FAGI	
Nym	0270.	0020	<i>Hipparchia hermione</i> (LINNAEUS, 1764)	x	x	+	+	+	+	o		+	(E)		+	+	99	HIP_HERM		
Nym	0270.	0070	<i>Hipparchia semele</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		HIP_SEME	
Nym	0270.	0140	<i>Hipparchia statilinus</i> (HUFNAGEL, 1766)	o	+	+	+	+	+	[F]	o			[F]		+	+	100	HIP_STAT	
Nym	0280.	0010	<i>Oeneis glacialis</i> (MOLL, 1783)													+	+	6	OEN_GLAC	
Nym	0290.	0010	<i>Chazara briseis</i> (LINNAEUS, 1764)			+	+		x	+	+	x	+		+	+	+	101	CHA_BRIS	
Nym	0300.	0010	<i>Aulocera circe</i> (FABRICIUS, 1775)				(E)			+		+	+	+	+	+	+	102	AUL_CIRC	
Nym	0310.	0010	<i>Arethusa arethusa</i> ([DENIS & SCHIFFERMULLER], 1775)												x	[F]	x	103	ARE_ARET	
Nym	0335.	0010	<i>Minois dryas</i> (SCOPOLI, 1763)	o	+	x	E	x	x	+	o	o	x			+	+	104	MIN_DRYA	
Nym	0350.	0010	<i>Melanargia galathea</i> (LINNAEUS, 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		MEL_GALA	

Schlüssel-Nummer			B u n d e s l a n d													DT	Anm	DATEINAME			
Fam	Gatt	Art	SH	MV	NI	ST	BB	SN	TH	HE	NW	RP	SL	BW	BY						
Unterfamilie Danainae																					
Nym	0400.	0010															E	105	DAN_PLEX		
Unterfamilie Libytheinae																					
Nym	0500.	0010															[F]	(E)	106	LIB_CELT	
Arten, die für die deutsche Fauna gemeldet wurden, aber Fehlbestimmungen darstellen:																					
Hes	0010.	0020															-	[F]	-	A	SPI_ORBI
Pie	0060.	0050																		B	PIE_ERGA
Lyc	0010.	0020																		A	LYC_THER
Lyc	0020.	0010																		A	TOM BALL
Lyc	0130.	0110																		B	CUP_DECO
Lyc	0200.	0150																		A; C	GLA_IOLA
Lyc	0300.	0570																		B	POL_ESCH
Nym	0030.	0030																		A; D	BRE_HECA
Nym	0100.	0060																		A	MEL_TRIV
Nym	0100.	0190																		D	MEL_ASTE
Nym	0115.	0020																		C	NEP_RIVU
Nym	0260.	0390																		B	ERE_MONT
Nym	0330.	0010																		A	SAT_ACTA
Arten, die in der Bundesrepublik zu erwarten sind:																					
Pie	0020.	0060																		28	COL_ERAT
Pie	0010.	0011																		25	LEP_REAL
Nym	0100.	0140																		79	MEL_VERO

- EBERT, G. & RENNWALD, E. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 1 u. 2 (Tagfalter). – Stuttgart.
- EITSCHBERGER, U. (1972): Zur Frage der Hybrid-Natur von *Pieris napi* (L.) mit *bryoniae* O. im nichtalpinen Raum. – *Atalanta* 4: 3–14.
- EITSCHBERGER, U., REINHARDT, R. & STEINIGER, H. (1991): Wanderfalter in Europa (Lepidoptera). – *Atalanta* 22: 1–67 + 17 Farbtaf.
- EITSCHBERGER, U. & STEINIGER, H. (1975): Die geographische Variation von *Eumedonia eumedon* (ESPER, 1780) in der westlichen Palaearktis (Lep. Lycaenidae). – *Atalanta* 6: 84–125.
- FÖHST, P. & BROSKZUK, W. (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta, Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebietes (BRD, Rheinland-Pfalz). – *Fauna u. Flora Rheinld-Pf. Beiheft* 3: 1–334.
- FINKE, K. (1938): Die Großschmetterlinge Südhannovers. – Göttingen 120 S.
- FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (1964–1989): Die Käfer Mitteleuropas. Bände 1–11. – Krefeld (GOECKE & EVERS).
- FRIESE, G. (1956): Die Rhopaloceren Nordostdeutschlands (Mecklenburg und Brandenburg). – *Beitr. Ent.* 6: 53–100, 403–442, 625–658.
- FÜGE, B., PFENNIGSCHMIDT, W., PIETZSCH, W. & TROEDER, J. (1930): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover. – Hannover.
- GELBRECHT, J., WEIDLICH, M., BLOCHWITZ, O., KÜHNE, L., KWAST, E., RICHERT, A. & SOB-CZYK, T. (1993): Kommentiertes Verzeichnis der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg. – In: GERSTBERGER & MEY – *Fauna in Berlin und Brandenburg – Schmetterlinge und Köcherfliegen*: 11–69. – Berlin.
- GROSS, J. (1947–50): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover. Erster Nachtrag zum Verzeichnis von 1930. – *J. ber. Naturhist. Ges. Hannover* 99–101.
- GROSSER, N. (1983): Die Großschmetterlinge der Dübener Heide. 1. Tagfalter – *Diurna*. – *Hercynia N.F.* 20: 1–37.
- GROSSER, N. (1993): Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen-Anhalt. – *Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anh.* 9: 60–72.
- GROSSER, N. & DORN, R. (1980): *Satyris circe* F. in der DDR. – *Ent. Nachr.* 24: 28–30.
- HARTWIEG, F. (1930): Die Schmetterlingsfauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung unter Berücksichtigung von Harz, Lüneburger Heide, Solling und Weserbergland. – *Frankfurt/M.*, 81 S.
- HARTWIEG, F. (1958): Die Schmetterlingsfauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung einschließlich des Harzes, der Lüneburger Heide und des Sollings. – *Braunschweig*, 148 S.
- HIGGINGS, L. G. & RILEY, N. D. (1971): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – *Hamburg und Berlin (PAREY)* 1. Auflage.
- HUEMER, P. & TARMANN, G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). – *Veröff. Mus. Ferdinandeum* 73: Beilageband 5, 224 S.
- JORDAN, K. (1886): Die Schmetterlingsfauna Nordwest-Deutschlands. – *Jena. Zool. Jb., Suppl.-Bd. 1*, 164 S.
- JÜNGLING, G. (1933/34): Ein Massenflug von *Pieris daplidice* L. 1932 und eine interessante *Zygaene*. – *Ent. Z.* 47: 185–186.
- KIRSCHKE, W. (1983): Stationäre Beobachtungen zur Populationsdynamik und Variabilität der Gattung *Colias* im Gebiet der Gemeinde Pätz, Kreis Königs Wusterhausen (Lepidoptera, Pieridae). – *Ent. Nachr. Ber.* 27: 189–196.
- KLAUSNITZER, B. (1994): Die Konzeption der Entomofaunistischen Gesellschaft e.V für die Ausarbeitung einer Insektenfauna Deutschlands „Entomofauna Germanica“. – *Ent. Nachr. Ber.* 38: 1–6.
- KLAUSNITZER, B. (1994): Über die Zahl der im Freistaat Sachsen vorkommenden Insektenarten. – *Mitt. Sächs. Ent.* 25: 20–21.
- KRAUSS, W. (1993): Großschmetterlinge der Pfalz. – *Pollichia-Buch* 27. Bad Dürkheim.
- KROKER, H. (1971): Nachweis des Bläulings *Syntaruncus pirithous* L. in Westfalen. – *Natur u. Heimat* 32: 96.
- KUDRNA, O. (1993): Verbreitungsatlas der Tagfalter der Rhön. – *Oedippus* 6: 136 S.
- KUNA, G. (1994): Bemerkenswerte Tagfalterbeobachtungen 1992 in Thüringen. – *Mitt. Thür. Ent. Verb.* 1: 11–13.
- DE LATTIN, G., JÖST, H. & HEUSER, R. (1957): Die Lepidopterenfauna der Pfalz. I. Teil. – *Mitt. Pollichia III, Reihe* 4: 51–167.
- LAPLACE, O. (1904): Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgegend Hamburg-Altonas. – *Mitt. Ent. Ver. Hamburg-Altonas*.
- LAUSMANN, A. (1993): Die Tagfalter des Sachsenwaldes und ihr Schutz. – *Oedippus* 7.
- LEDERER, G. & KÜNNERT, R. (1961): Beiträge zur Lepidopterenfauna des Mittelrheins und der angrenzenden Gebiete. – *Ent. Z.* 71: 173–204, 213–219.
- LINZ, J. M. (1847): Verzeichnis der im Gebiete der Pollichia von Herrn Steuer-Controleur LINZ in Speyer selbst aufgefundenen Lepidopteren. – *Jber. Pollichia* 5: 25–35.
- LORKOVIC, Z. (1993): *Leptidea reali* REISSINGER 1989 (= *lorcovicii* REAL 1988) a new European species (Lepid., Pieridae). – *Nat. croat.* 2: 1–26.
- LORKOVIC, Z., SILADJEV, S. & KRANJCEV, R. (1992): Die Einwanderung von *Colias erate* (ESPER, 1804) nach Mitteleuropa in den Jahren 1989 und 1990, ihre Überwinterung, Polymorphismus und Genetik. – *Atalanta* 23: 89–102.
- LOTZING, K. (1988): Bemerkungen zur Tagfalterfauna (Lepidoptera, Rhopalocera) des NSG „Oberharz“. – *Ent. Nachr. Ber.* 32: 85–90.
- LUCHT, W. (1987): Die Käfer Mitteleuropas – *Katalog*. – Krefeld (GOECKE & EVERS) 342 S.
- MARQUARDT, K. (1962): Die Großschmetterlingsfauna Lübecks. – *Ber. Ver. Natur und Heimat u. Nat.-hist. Mus. Lübeck* 4.
- MEINEKE, T. (1984): Untersuchungen zur Struktur, Dynamik und Phänologie der Großschmetterlinge (Insecta, Lepidoptera) im südlichen Niedersachsen. – *Mitt. Fauna u. Flora Süd-Niedersachsen* 6: 1–453.

- MENGENBIER, W. (1847): Beitrag zur Insektenfauna der Rheinprovinz. Die Schmetterlinge der Aachener Umgegend. – Verh. naturhist. Ver. preuss. Rheinld 4: 112–122.
- MEYER, M. (1981): Revision systématique, chorologique et écologique des populations européennes de *Lycaena (Helleia) helle* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 (Lep., Lycaenidae). – Linneana Belgica 8: 238–260, 345–358, 451–466.
- NÄSSIG, W. A. (1995): Die Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland: Vorschlag für ein modernes, phylogenetisch orientiertes Artenverzeichnis (kommentierte Checkliste) (Lepidoptera, Rhopalocera). – Ent. Nachr. Ber. 39: 1–28.
- OSTHELDER, L. (1925): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. I. Teil. – Mitt. Münch. Ent. Ges. 15: Beilage, S. 1–166.
- PIMPL, F. & REINHARDT, R. (1995): Vorläufiger Katalog und Schlüsselnummernverzeichnis der Schmetterlinge des Freistaates Sachsen. – Mitt. Sächs. Ent. 30: 1–106.
- RAPP, O. (1936): Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Harzes, Beobachtungen von Prof. ARTHUR PETRY, Nordhausen 1932. – Erfurt, 102 S.
- REHBERG (1879): Verzeichnis der um Bremen gefangenen Großschmetterlinge. – Abh. Nat. Ver. Bremen 6.
- REINHARDT, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae. Teil II. – Ent. Nachr. Ber. 26: Beiheft Nr. 2.
- REINHARDT, R. (1986): Zum Vorkommen von *Meleageria daphnis* SCHIFFERMÜLLER, 1775 in der DDR (Lep., Lycaenidae). – Ent. Nachr. Ber. 30: 105–106.
- REINHARDT, R. (1992): Zum Vorkommen und zur Verbreitung des Resedaweißflings speziell in Deutschland und im angrenzenden Europa (Lep., Pieridae). – Atalanta 23: 455–479.
- REINHARDT, R. (1992): Zur Bestandsentwicklung der Tagfalter (Lepidoptera) in Sachsen. – Zool. Jb. Syst. 119: 147–163.
- REINHARDT, R. (1993): Übersicht zum Stand der faunistischen und bibliographischen Erfassung der Tagfalter in den deutschen Bundesländern mit einer Checkliste der Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland (Lep., Rhopalocera). – Ent. Nachr. Ber. 37: 201–212.
- REINHARDT, R. & EITSCHBERGER, U. (1995): Katalog und Schlüsselnummernverzeichnis der Tagfalter Europas und angrenzender Gebiete – 1. Entwurf. – Atalanta 26 (im Druck).
- REINHARDT, R. & KAMES, P. (1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae I. – Ent. Nachr. Ber. 26: Beiheft Nr. 1.
- REINHARDT, R. & THUST, R. (1993): Zur Entwicklung der Tagfalterfauna 1981–1990 in den ostdeutschen Ländern mit einer Bibliographie der Tagfalterliteratur 1949–1990 (Lepidoptera, Diurna). – Neue Ent. Nachr. 30: 1–285.
- REISSINGER, E. (1960): Die Unterscheidung von *Colias hyale* L. und *Colias australis* VERITY – zugleich ein Beitrag zum Wanderfalterproblem (Lep. Pieridae). – Ent. Z. 70: 117–131, 133–140, 148–156, 160–162.
- REISSINGER, E. (1971 – 1974): Die geographisch-subspezifische Gliederung von *Colias alfajariensis* RIBBE unter Berücksichtigung der Migrationsverhältnisse (Lepidoptera Pieridae). – Atalanta 3: 145–176, 349–372; 5: 1–33.
- REISSINGER, E. (1989): Die geographisch-subspezifische Gliederung von *Colias alfajariensis* RIBBE, 1905 unter Berücksichtigung der Migrationsverhältnisse (Lepidoptera, Pieridae). – Neue Ent. Nachr. 26: 1–351.
- RETTICH, K. (1992): Die Tagfalter Ostfrieslands im Zeitraum 1962–1992 (Verbreitung, Flugzeiten und Raupen). – Beitr. Vogel- u. Insektenwelt Ostfriesland 58: 26–35.
- RETZLAFF, H. (1973): Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens (Weserbergland, südöstliches Westfälisches Tiefland und östliche Westfälische Bucht). I. Teil. – Ber. Nat.wiss. Ver. Bielefeld 21: 129–248.
- RETZLAFF, H. (1992): Bericht über die Wanderfalter-Situation für Ostwestfalen-Lippe. – Mitt. Arb.gem. ostwestf.-lipp. Ent. 8: 1–26.
- REUTTI, C. (1898): Übersicht der Lepidopterenfauna des Großherzogtums Baden (und der angrenzenden Länder). 2. Ausgabe. – Berlin (Gebr. BORNTRÄGER) 361 S.
- ROSE, K. (1988): Das Sterben eines Schmetterlings-Biotops. – Nachr. ent. Ver. Apollo N. F. 9: 69–88.
- SCHADEWALD, G. (1992): Beitrag zur Klärung der *Melitaea britomartini*-Gruppe (Lep., Nymphalidae). – Esperiana 3: 545–551.
- SCHILLER, R. (1988): Die Tagfalter (Rhopalocera et Hesperidae) in der Bezirkssammlung des Naturkundemuseums Leipzig. – Veröff. Naturkundemuseum Leipzig 5: 5–12.
- SCHMIDT, G. (1990): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) des nördlichen und mittleren Regierungsbezirks Braunschweig unter Einschluss des niedersächsischen Harzes. – 1. Tagfalter (Diurna). – Braunschw. naturkd. Schr. 3: 775–839.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Erster Nachtrag zum monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 14 (3/4): 151–187. – Delattinia (Saarbrücken).
- SCHNEIDER, C. (1936): *Hesperia onopordi* RMB. auf der Schwäbischen Alb. Neu für Deutschland. – Ent. Rdschau 53: 329–330.
- SCHÖNBORN, C. (1994): *Meleageria daphnis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Sachsen gefunden. – Ent. Nachr. Ber. 38: 59.
- SCHREIBER, H. (1976): Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland. Teil 2: Lepidoptera, Familien Papilionidae, Pieridae und Nymphalidae. – In: P. MÜLLER [Hrsg.]: Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen. – Saarbrücken, 76 S.
- SCHROTH, M. (1988): Der amerikanische Distelfalter, *Vanessa virginiana* DRURY, 1775, in der Bundesrepublik Deutschland (Lepidoptera, Nymphalidae). – Ent. Z. 98: 109–111.

- SCHWEITZER, K. (1931): Die Groß- und Kleinschmetterlinge des Vogtlandes. – Mitt. Vogtländ. Ges. Naturforsch. 1 (7): 1–84.
- SPEYER, Ad. & SPEYER, Au. (1858): Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Erster Theil: Die Tagfalter, Schwärmer und Spinner. – Leipzig, 478 S.
- SPULER, A. (1908): Die Schmetterlinge Europas Bd. 1. – Stuttgart, 520 S.
- STAMM, K. (1981): Prodrum der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. – Selbstverlag.
- STOLLWERCK (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande. – Verh. naturhist. Ver. Rheinl. u. Westphalen 20: 43–248.
- TESSIEN, H. (1855): Zur Fauna der Niederelbe. Verzeichnis der bisher um Altona und Hamburg gefundenen Schmetterlinge mit Angaben der Fundorte und sonstigen Bemerkungen. – Hamburg.
- THON, T., KRAUSE, J. H. & SCHENK, E. (1838–39): Fauna von Thüringen und der angrenzenden Provinzen. Bd. 4 Schmetterlinge H. 1–8. – Jena und Leipzig.
- THUST, R. (1993): Tagfalter (Papilionoidea et Hesperidae). – In: Checklisten Thüringer Insekten Teil 1: 27–30. – Jena.
- THUST, R. & BROCKMANN, E. (1993): Nachweis von *Pyrgus trebevicensis germanicus* RENNER, 1991 (Lepidoptera, Hesperidae) in Südhüringen. – Nachr. ent. Ver. Apollo N. F. 14: 281–288.
- URBAHN, E. (1953): Über die Artberechtigung von *Melitaea veronicae* DORFMEISTER auf Grund von Typenuntersuchungen (Lep. Rhop.). – Ztschr. Wiener Ent. Ges. 38: 87–94.
- URBAHN, E. & URBAHN, H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum – Macrolepidoptera. – Stett. Ent. Ztg. 100: 185–826.
- WACHLIN, V., DEUTSCHMANN, U., KALLIES, A. & TABBERT, H. (1993): Rote Liste der gefährdeten Tagfalter Mecklenburg-Vorpommerns. 43 S. – Schwerin.
- WARNECKE, G. (1939): Wo liegt die Nordgrenze der Verbreitung von *Melitaea phoebe* KNOCH (Lep. Rhop.) in Deutschland. – Mitt. Münchner Ent. Ges. 29: 378–382.
- WARNECKE, G. (1942): *Argynnis apherape* HB. als Eiszeitrelikt in Europa (Lep. Rhop.). – Stett. Ent. Ztg. 103: 50–59.
- WARNECKE, G. (1955/56): Die Großschmetterlinge des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. – Verh. Ver. naturwiss. Heimatforsch. Hamburg 32: 26–103.
- WARNECKE, G. (1960): Studien zur Fauna der Großschmetterlinge des Harzgebirges. – Beitr. Naturkunde Niedersachsens 13: 21–31.
- WARNECKE, G. (1962): *Vacciniina (Lycaena) optile* KNOCH in der Hohen Rhön. – Nachr. bl. bayer. Entom. 11: 32.
- WEIDNER, A. (1995): Wiederfund von *Clossiana dia* (LINNAEUS, 1767) in Nordrhein-Westfalen (Lep., Nymphalidae). – Melanargia 7: 23–25.
- Bibliographie-Nachtrag zur Publikation:
- REINHARDT, R. (1993): Übersicht zum Stand der faunistischen und bibliographischen Erfassung der Tagfalter in den deutschen Bundesländern mit einer Checkliste der Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland (Lep., Rhopalocera). – Ent. Nachr. Ber. 37: 201–212.
- Für Norddeutschland und das Saarland sollen einige Lokalfaunen nachgetragen werden. Für die entsprechenden Hinweise danke ich den Herren WEGNER (Adendorf) und FLEETH (Hallig Gröde) sowie ZAHM (Schmelz-Hüttersdorf) sehr herzlich.
- BESTLE, K. H. (1977): Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna des Warndtgebietes (Teil 1). – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 9 (3/4): 32–37. Arb.gem. tier-u.-pflanzen-geogr. Heimatforsch. Saarl. 7.
- LOBENSTEIN, U. (1986): Rote Liste der in Niedersachsen gefährdeten Großschmetterlinge. – Niedersächs. Landesverw. amt Hannover.
- MEINEKE, T. (1985): Zur Struktur der Schmetterlingsfauna (Insecta, Lepidoptera) auf Helgoland. – Seevögel 6, Sonderband: 36–41.
- MÜLLER, F. (1891): Verzeichnis der Groß-Schmetterlinge (Macrolepidopteren) des Lippischen Faunengebietes. – J.ber. naturwiss. Ver. Fstm Lippe 1891: 1–68.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1977): Die Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera), Monographischer Katalog: Tagfalter, Spinner und Schwärmer. – Abh. Arb.gem. tier-u. pflanzengeogr. Heimatforsch. Saarl. 7.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Erster Nachtrag zum monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 14 (3/4): 151–187. – Delattinia (Saarbrücken).
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1986): Zweiter Nachtrag zum monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 18 (3): 453–482. – Delattinia (Saarbrücken).
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1989): Dritter Nachtrag zum monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 20 (2): 619–649. – Delattinia (Saarbrücken).
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1991): Neufeststellungen und Neubebachtungen zur Groß-Schmetterlingsfauna des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 22 (3/4): 116–137. – Delattinia (Saarbrücken).
- STÜBINGER, R. (1983): Heiden und Moore als Lebensraum seltener Schmetterlinge. J.buch Naturw. Verein Fstm. Lüneburg 36: 65–78.
- STÜBINGER, R. (1988): Schmetterlinge (Lepidoptera). In: U. SCHMIDT: Vogelinsel Scharhörn: 273–284. Otterndorf.
- STÜBINGER, R. (1989): Rote Liste der gefährdeten Großschmetterlinge in Hamburg. – Natursch. Landschaftspfl. Hamburg 28.

TIEDEMANN, O. (1958, 1962): Beiträge zur Großschmetterlingsfauna der Insel Sylt. – *Bombus* 2: 51–52, 125–132.

TIEDEMANN, O. (1970): Beiträge zur Großschmetterlingsfauna der Insel Helgoland. – *Bombus* 2: 181–182.

ULRICH, R. (1988): Tagfaltererfassungen in den saarländischen Muschelkalklandschaften. – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 19 (4): 571–595. – *Delattinia* (Saarbrücken).

WARNECKE, G. (1956/57): Nachträge zur Schmetterlingsfauna des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide, I. Großschmetterlinge. – *Bombus* 1: 402–404, 406, 413–416.

WEGNER, H. (1981): Ein weiterer Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide. – *Bombus* 2: 270–272.

WERNO, A. (1992): Neue und wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna. – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 24 (1): 217–224. – *Delattinia* (Saarbrücken).

WERNO, A. (1994): Die Lepidopterenfauna am Hamelsberg bei Perl. – Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland 25 (3/4): 292–308. *Delattinia* (Saarbrücken).

Anschrift des federführenden Verfassers:

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, D-09648 Mittweida

Anschriften der Mitarbeiter:

Ralf Bolz, Bergstr. 80, D-91086 Aurachtal-Falkendorf (für BY)

Ernst Brockmann, Laubacher Str. 4, D-35423 Lich (für HE)

Dr. Ulf Eitschberger, Humboldtstr. 13a, D-95168 Marktleuthen (für BY und Systematik)

Dr. Jörg Gelbrecht, G.-Hauptmann-Str. 28, D-15711 Königs Wusterhausen (für BB)

Wilfried Hasselbach, Ludwig-Jahn-Str. 34, D-55232 Alzey (für RP)

Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, D-51377 Leverkusen (für NW, RP und Koordinierung)

Erwin Renwald, Mozartstr. 8, D-76287 Rheinstetten (für BW)

Hans Retzlaff, Nordstr. 5, D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock (für NW, NI)

Dr. Rudolf Thust, Friedrich-Ebert-Str. 16, D-99096 Erfurt (für TH)

Volke Wachlin, Am St.Georgsfeld 12, D-17489 Greifswald (für MV)

Hartmut Wegner, Hasenheide 5, D-21365 Adendorf (für SH mit HH, NI mit HB und Koordinierung)

Norbert Zahn, Uhländstr. 34, D-66839 Schmelz-Hüttersdorf (für SL und Koordinierung)

BUCHBESPRECHUNGEN

WEIDEMANN, H. J. (1995): Tagfalter – beobachten, bestimmen. – Natur-Buch Verlag Augsburg. Zweite völlig neu bearbeitete Auflage.

660 Seiten ist er stark im Taschenbuchformat, der WEIDEMANN, und liegt nunmehr in seiner 2. Auflage als ein Buch vor. Die weite Verbreitung der zwei Bände der ersten Auflage (1986, 1988) in Ganz-Deutschland hat gezeigt, daß – trotz der Fülle dieser Thematik auf dem Büchermarkt – der Autor die richtige Lücke gefunden hatte. So bedarf es heute eigentlich nur noch der Information, daß die Neuauflage auf dem Markt erschienen ist. Natürlich sind die Verhältnisse in den östlichen Bundesländern berücksichtigt, was schon durch die Mitarbeit von GELBRECHT und THUST zum Ausdruck kommt. – Leider ist ausgerechnet wieder bei den Hesperiden eine Verwechslung der Abbildungsunterschriften vorgekommen. – Alle, die den WEIDEMANN noch nicht kennen: Das Buch gehört nicht nur in die Bibliothek eines jeden Naturfreundes, sondern es gehört auch auf den Schreibtisch. Die guten Abbildungen von Faltern und Entwicklungsstadien der deutschen Tagfalterarten sind nirgends so vollständig und kompakt zu finden.

R. Reinhardt

PRESSER, H. (1995): Die Orchideen Mitteleuropas und der Alpen. Variabilität, Biotope, Gefährdung. ecomed Verlagsgesellschaft Landsberg/Lech, ISBN 3-609-65600-X

Schon das Titelbild dieses schönen Bandes zielt eine Grabwespe, so daß die Besprechung eines botanischen Buches in einer entomologischen Zeitschrift gerechtfertigt erscheint. Bekanntlich gibt es überaus enge Beziehungen zwischen den Orchideen und verschiedenen Hymenopterengruppen, die vielleicht sogar als Schulbeispiele für Koevolution gelten können (an einige wichtige Literaturangaben zu diesem Komplex sollte bei einer eventuellen Neuauflage gedacht werden). Natürlich können in einem solchen Band, der die typischen Orchideenbiotope, Naturschutzfragen und eine hervorragende Darstellung der einzelnen Arten beinhaltet, die erwähnten Wechselbeziehungen nur kurz dargestellt werden (Seite 9 und bei einzelnen Arten). Allerdings finden sich unter der überaus reichen Bebilderung des Bandes noch manche Aufnahmen von blütenbesuchenden Insekten (z.B. Seite 30, 38, 102, 157). In manchen Fällen ist das Foto so gut, daß eine nähere Bestimmung des Insekts möglich wäre als in der Abbildungsunterschrift angegeben wird.

Allen Entomologen kann dieses gut ausgestattete und klar geschriebene Buch wärmstens empfohlen werden. Der eine oder andere wird bei seinen Exkursionen vielleicht auch Orchideen begegnen und wird deshalb gern Gelegenheit nehmen, mehr über diese interessante Pflanzengruppe zu erfahren.

B. Klausnitzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Rolf

Artikel/Article: [Die Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland - eine Übersicht in den Bundesländern \(Lep.\). 109-132](#)